

00/10



1. Lutheri / Martini / veltäpung
del 147 yfalm, 1532.
2. ————— Bonlaifung von jünger
tag 1532. vielmehr: 1521
3. ————— Zure ypröyche über
die bife yuofing, johann von
Daffn, 1532.
4. ————— beroff von den
minde yradigen, 1532.
5. ————— minde del yoff
und ewangelium zu inth.
foude pize. 1532.



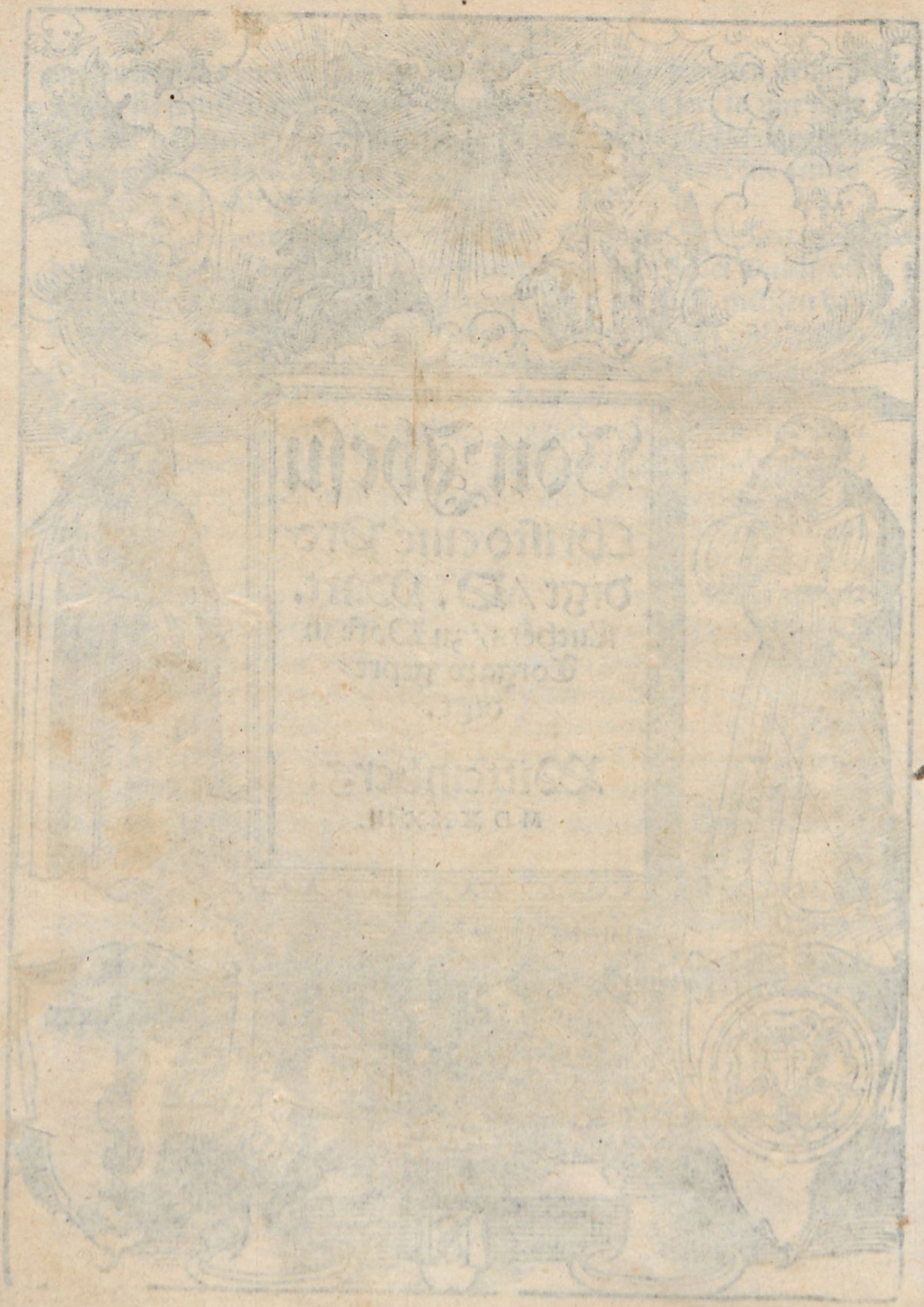


Von Ihesu
 Christo eine Pre-
 digt / D. Mart.
 Luthers / zu Wofe zu
 Torgaw gepre-
 digt.



Wittenberg.
 M D X X X I I I.





WOLFF
PHYSICUS
SIGISMUNDUS
KUNST- u. MEDICIN-
LEHRER
IN
HALLÉ
M. D. C. C. X. I.



Der Heubt Artikel des Glau-
bens / von vnserm **W E R R N** Christo/
geprediget vnd ausgelegt / Durch **D.**
Martinum Luther.

We wol ich oft vnd
viel / von dem Artikel des
Glaubens von Christo gepre-
diget vnd geschriben habe /
Doch weil es so für fellet / vnd
wir nichts anders noch bes-
sers predigen können / auch
nichts liebers hören sollen / Wil ich itzt auch da-
von reden / vnd etliche stück handeln / wie sie
nach einander stehen / inn diesen worten.

Ich glaube an **Ihesum** Chri-
stum / seinen Einigen **Son** / **Vnsern**
W E R R N / Der empfangen ist
von dem **Heiligen** geist / geboren
von **Maria** der **Jungfrawen** / ge-
lidden vnter **Pontio Pilato** / ge-
creutziget / gestorben vnd begra-
ben / niddergefahren zur helle / Am
dritten tage widder aufferstand
von den todten **zc.** **A ij** **In**

Der ersten Artikel von
der Schepffung/ haben wir ge-
lernet/ wie vns Gott erslich ge-
schaffen/ vnd alle creaturn gege-
ben hat zc. Aber dieser Artikel
leret vns nu/ wie wir widder-
umb eine newe Creatur sind
worden/ nach dem wir gar ver-
dorben vnd vmbbracht sind / nach der ersten
schepffung/ durch den leidigen Teuffel/ der vns
betrogen hat/ durch seine lügen/ vnd die Gött-
liche creatur gar zu nicht gemacht / vnd da hin
bracht / das wir müsten von Gott verworffen
ewig sterben vnd verderben / Denn was von
Gott gescheiden ist / das ist schon ewig verdor-
ben vnd verloren/ Darumb glauben vnd bekenn-
en wir/ inn diesem Artikel/ das wir aus dem ver-
derben vnd sterben widderbracht vnd widder ge-
schaffen sind/ inn ein new ewig leben / da zu wir
zunor auch geschaffen waren/ aber durch Adams
fall verloren haben/ Vnd das das geschehen sey/
durch den lieben Son Ihesum Christum/ der für
vns sein blut vergossen/ vnd dem Vater darinn
gehorsam gewest / vnd vns geliebet hat/ das er
vns aus der helle rachen vnd Teuffels gewalt er-
lösete/ vnd ins himelische ewige leben setzete.

Vnd ist furwar ein wunderbarlich ding /
das es vnser halben so leicht sol zu gehen/ Vnd
solch trefflich gros werck ausgericht sol wer-
den/ allein durchs Wort vnd den Glauben/ so
dar an

daran henger/das wenn mans mit der vernunft
wil ansehen/so reimet sichs doch gar nicht dazu/
Denn wir sehen mit augen / fülen vnd erfaren
da zu an vnsern eigen leibe / das die gantze welt
da hin stirbet vnd verdirbet / Vnd so weit wir
vns umbsehen / so finden wir nichts / denn das
gantz menschlich geschlecht da hin feret/als inn
lauter nichts / vnd nimer widderkomet / Son-
derlich was der armen / elenden Christen sind
auff erden / die der Teuffel plagt vnd martert /
als wolt er sie gar fressen / die werden so gar auff
gerieben / zu puluert vnd zusteubt / das man nicht
ein steublin von in bleiben sibet / Vnd sol doch
so leichtlich zu gehen / das die so wir jtz mit au-
gen sehen / zugescharret / vergraben vnd zu puluer
worden / sollen widder komen vnd leben / nicht
dieses armen vergenglichen lebens / sondern viel
herrlicher vnd köstlicher / Vnd sol niemand da
zu thun / kein ertzney noch menschliche hülffe da
zu komen / noch jemand den Körper auffgraben
odder widder zu samen rafften / Sondern nichts
mehr sein / denn das Wort / das wir hie sprechen /
welchs so zurechen auch die Kinder inn der wigen
können / Da mit sol solch trefflich werck aus ge-
richtet werden / das alle todten vnd wir / die so je
merlich umbkomen vnd sterben / von würmern
vnd maden gefressen / das kein schendlicher / stin-
ckender ass auff erden ist / sollen so herrlich wid-
der erfür komen aus dem tod / schöner vnd heller
denn die Sonne.

Solche Krafft (glauben wir) sol dis einige
2 in Wort

Wort haben/ Ich glaube an Ihesum Chris-
stum &c. Welchs doch so gering scheint/ das es
mit des menschen odem auffhöret vnd vergehet/
Vnd so gemein ist/ das iderman im maul hat/ vn-
ter dem Papst so wol/ als vnter vns/ Aber auch
von wenigen recht geglaubt/ vnd gar trefflich
verachtet wird/ Sonderlich wenn man im mit
der vernunft nach dencket/ vnd vnser weisheit
darinn klügeln lesst/ das sie gar darüber zur ner-
rin wird/ vnd hellts für lauter fabeln/ Welchs
inn Welschen landen nu gar gemein worden ist/
das sie von diesem Artikel gar nichts glauben/
vnd zwar auch viel vnter vnsern leuten bereit
solche weisheit gelernet haben/ das sie es für
eitel gelechter halten/ Sonderlich weil wir sa-
gen/ das so gar leichtlich solle zugehen/ on alle
vnser thun/ vnd gar kein krafft/ gewalt noch mit-
tel sol dazu komen/ denn das der einige mensch
Christus/ mit einem wort werde widder aus der
erden bringen/ alles was von Adam her komen/
vnd ihe auff erden geboren ist.

Darumb ist es eine predigt/ allein für die
Christen/ die es mit ernst glauben/ vnd des gewis-
lich hoffen/ durch Gottes gnade/ das es gesche-
hen vnd war werden sol/ Sonst wirds wol blei-
ben/ wie es bisher jmer gewesen ist/ das diese pre-
digt bey der welt nichts sey/ ob sie es gleich hö-
ren/ vnd auch selbs sprechen/ Doch müssen
wir predigen/ vmb vnser selbs willen/ wie we-
nig jr auch sind die es glauben/ als Gottes liebe
Kinder

Kinder/ Denn die welt/ Bawr / Burger / Adel
sind doch des Teuffels / on das Gott jr wenig /
als köstliche eddel steine vnd Turkis erans lieset /
die er inn seinen finger reiff fasset / Der ander
hauffe bleiben wol kisel steine / wie sie sind / da
mit der Teuffel ein pflaster machet / vnd darauff
zur helle rennet.

So las vns nu sehen / was die wort inn dies
sem Artikel heissen vnd bedenten / Ich glaube
(spricht ein Christ) an Ihesum Christum / seinen
Einigen Son / vnsern DEXXII / rc. Da stehet
der Christen weisheit vnd kunst / die sie allein ha
ben vnd verstehen / vnd die gantze welt nicht
weis noch verstehet / ob sie es wol auch wol teg
lich höret / Nemlich / das wir glauben vnd im
hertzen gewis sind / alles das diese wort sagen
vnd geben / das der mensch Ihesus Christus /
sey der Einige vnd warhafftige Son des Va
ters rc. Denn mit dem selbigen wort / Einigen
Son / wird er gesondert vnd gescheiden / von al
len sönen odder kindern Gottes / das er keinen
solchen son mehr habe / Sonst werden auch alle
Engel inn der Schrifft genennet Gottes Kinder /
als Diob am ersten / vnd am letzten Cap. Gott sel
ber spricht / Vbi eras cum me laudabant omnes
filij Dei? Wo warstu / da mich alle Gottes Kinder
preiseten? Das ist / da noch kein mensch geschac
ffen / vnd doch der himel bereit vol Gottes Kin
der war. Also auch wir / wenn wir getaufft sind /
werden Gottes Kinder genennet / wie die Schrifft
zum Lbre

zun Ebreern am andern Capitel saget/das durch
diesen Son viel seiner Kinder sind zur herrlig-
keit gefuret/Es ist aber keiner/on diesen Herrn
Christum/der da sein Einiger Son heisse/Dar-
umb mus er eine hoher/edler geburt haben/denn
beide Engel vnd menschen/die auch wol Gottes
Kinder heissen/vnd in anruffen einen Vater/aber
ir keiner kan allein sagen/ Mein Vater / sondern
müssen inn gemein sprechen/ Unser Vater/odder
ob wol jemand sagt/ Mein Vater/ so spricht ers
doch nicht/ als sey ers allein / Aber weil Chris-
tus allein Einiger Son heisset / das er inn dem
stam odder geburt keinen gleichen odder neben
sich hat/so mus er der geburt nach/ vber alle hei-
lige Engel vnd creaturn sein/der keiner thar in so
ein Vater nennen/ wie Er in nennet .

Da ist nu bereit der Artikel/darinn wir glen-
ben/ er sey rechter warhafftiger Gott / mit dem
Vater/vnd doch nicht die selbige person des Va-
ters/ sondern ein vnterschiedliche person / Nu
mus es so sein / vnd die gantze Schrift bezeugt/
das nicht mehr denn Ein Gott sey/darumb
mus die selbige vnterschiedene person/ doch ver-
einigt sein mit dem Vater/inn einem einigen Göt-
lichen wesen odder substantia / das man nicht
zween Götter mache / odder ein vnterschieden
Göttlich wesen / Vnd dennoch der Son ein an-
der person sey / inn dem selbigen einigen wesen
vnd maifestet/ also das der Son sey vom Vater
inn ewigkeit geboren / nicht der Vater von dem
Son.

Es ist

Es ist aber auch ein Artikel / der da wol ge-
meistert vnd zu spottet ist / von anfang der Chris-
tenheit vnd noch bis ans ende / von der klugen
welt / Vnd ist auch nicht on fahr / das man mit
der vernunft herein fare / vnd im nach dencken
wolle / Denn alle die sich haben vermessen mit
gedancken inn himel zu klettern vnd wollen fas-
sen vnd messen / wie es möglich sey / das drey per-
son ein wesen sey / die sind drüber gestürtzt / vnd
sind doch gewesen die aller höchsten / weisesten leu-
te auff erden / haben da zu auch das schwerd dru-
ber gezückt / vnd die gleubigen feindlich verfol-
get vnd zu plagt / vnd wolten doch auch Christen
heissen / als die nicht solten leiden / das man mehr
denn einen Gott machte / Christus dem Vater
solt gleich gegleubt werden / Das liessen sie wol
zu / das er Gottes Son were / aber nicht nach
dem einigen wesen vnd Gottheit / Vnd ist auch
itzt den Türcken kein lecherlicher predigt / denn
das wir Christen predigen vnd gleuben einen
Gott / vnd doch noch einen Gott da zu machen /
Ey / es taug nicht (sprechen sie) inn einem haus
zween haus wirte / odder inn einem land zween
Fürsten die zugleich regiren wollen / sondern es
mus ein regiment vnd ein Fürst / also auch ein
Gott sein .

Wo her ist nu solchs gespannen ? Aus der
schönen klugen vernunft / die hat es gesehen inn
irer finstern latern / das sichs nicht reime zween
hanen auff einer misten / noch zween Wirt odder
Fürsten

10. fünf
Fürsten inn gleicher gewalt/denn sie können sich
nicht mit einander leiden / einer mus den andern
dempffen / Das ist ein schöne gedanken / vnd
kan niemand leugnen / das sichs nicht anders rei
met / vnd billich so sein sol / Aber das sie wil
aus dem haus odder Fürsten thum mit jren ge
danken fliegen / vnd inn das Göttlich wesen
fladdern / vnd da von vrteilen / da von nie kein
mensch etwas gehöret noch gesehen hat / vnd
inn kein menschen hertz komen ist / vnd reimet
sich vbel das sie felt / Noch sind sie solche narren /
bleiben nur auff solchen gedanken / Es reime
sich nicht / das zween inn gleicher gewalt regie
ren / Weil man solchs verstehen / vnd teglich fur
augen sehen kan inn den creaturn / Aber das gilt
nicht / das man da mit wil faren inn das wesen /
da kein mensch von weis / vnd so gar vber alle
synne / vnd ansser allen creaturn ist / das wir wed
der roch noch schmack da von haben / vnd allein
von oben herab mus verkündigt werden / vnd
solch wort das von himel kompt / nicht wollen
glauben / noch daran hangen / sondern mit eig
nem kopff wollen messen / nach dem Haus wirt
vnd regiment auff erden / das ist / nach dem wesen
das wir gesehen vnd erfahren haben / da mit ist
schon alles verkeret / vnd eitel lügen an stat der
warheit gesatzt.

Darumb heissets also / Wer wil recht faren
das er sage / Ich glaube / nicht ich schliesse odder
vrteile / das so recht odder nicht recht sey / Denn
wenn du es wilt vrteilen / was darffestu denn des
Glaubens.

Glaubens? Wer da gleybet / der vrtheilet nicht /
sondern leffet sich vrteilen vnd gibt sich gefangē
en inn eines andern vrteil / vnd mit der that sagt /
Ich bin hierinn ein narr vnd verstehe es nicht /
denn ich nichts da von gesehen odder gehöret
noch erfahren habe / Aber weil es Gott sagt / so
wil ichs glauben das also sey / vnd dem Wort fol
gen / mein gedancken vnd verstand lassen nichts
sein / So ist er geurtheilet durchs wort / daran er
sich helt / nicht durch sein vernunfft vnd eigen ver
stand / Wer das nicht thut / der hat nichts vom
glauben noch von Gott / vnd was Gottes ist / son
dern feret als ein blinder / der doch von der farb /
odder vom liecht der sonnen vrteilen wil / da von
er nie nichts gesehen noch empfunden hat .

Denn solt jemand etwas können erlangen
mit gedancken von Göttlichen wesen vnd sagen /
was Gott sey / so hettens ja die Juden erlangt /
welche haben die Schrift gehabt . Item / die ge
lerten / weisen / leute vnter den Heiden / die so viel
dran gewand / tag vnd nacht mit gedancken dar
nach gegraben / vnd sich wol lassen düncken / das
etwas mehr sein müste außser der creatur / das ein
Gott were / vnd doch sich nicht können drein schi
cken / wie odder was / noch so viel erlangen / das
sie kündten sagen / Das ist Gott / oder so ist vnd le
bet er ꝛc . Sonst hetten sie es nicht gelassen / sie het
ten alle bücher des vol gekleckt / Weil es nu kein
mensch mit vernunfft vnd synnen erlangen / son
dern allein durchs wort von himel mus offenba
ret werden / So heisset es hinfurt / nur die vernunfft

B ij gar zu

gar zu gethan vnd geblendet/vnd sich hie her gegeben/
Wiltu ja klug sein (spricht Gott) so wil ich dir gnug geben/hie niden auff erden / da regire die ochsen/ kue/pferde vnd dein haus/ kind/ gesind/ stad / land vnd leut/ da branche nur deiner weisheit vnd kunst wol / so wirstu wol alle hende vol zu thun kriegen/ Wie es denn allen denen gehet/die gerne recht regiren wollen / das in alle witz vnd vernunfft zu kurtz wird.

Aber inn den sachen / da ich nicht htm kommen kan mit meiner klugheit / da mus ich sie da heimen lassen/vnd sagen/ Ich weis vnd verstehe es nicht / Aber ich höre das von oben herab schallet vnd inn meine oren klinget / welchs kein mensch ihe erdacht hat / Da höre ich nu / das Christus ein Göttlich wesen mit dem Vater hat/ vnd doch war ist / das nicht mehr denn ein Gott ist/ Wo wil ich da tappen / grunden vnd fassen odder schliessen? es lautet zu lecherlich inn oren/ vnd gehet nicht inn die vernunfft / ja es sol auch nicht drein gehen/ sondern so da zu sagen/ Wenn ich das wort höre lauten/ als von oben herab/ so glenbe ichs / ob ichs wol nicht kan fassen / vnd nicht verstehen noch inn meinen kopff wil/ wie ich das kan fassen/ das zwey vnd funffe sind sieben / mit der vernunfft / vnd las mich niemand anders weisen/ Noch wenn Er oben erabsagte/ Nein / sondern es sind achte / so solte ichs glenben/ widder meine vernunfft vnd fülen/ Wolan wenn ich richten wil/ so darff ich nicht glenben/
Ich

Ich wil aber im glauben / der da richtet vnd vrs
teilet / da bleib vnd sterbe ich auff / Denn ich vers
lass mich auff den / den ich für klüger halte / vnd
besser zelen kan / denn ich / ob ichs gleich auch
kan / doch wil ichs im zu dienst glauben / vnd sol
die warheit heissen was er sagt / ob alle welt an
ders sagte.

Also soltu hie auch thun / obs gleich die ver
nunfft nicht kan leiden / das zwo person ein Gott
sind / das lautet eben als wenn ich sagte / Zwey
sind nicht zwey / sondern zwey sind eins / Da hast
du das wort vnd vernunfft widdereinander /
noch sol sie da die meisterschafft legen vnd kein
richter noch Doctor werden / sondern das hutlin
abethun vnd sagen / Zwey sind eines / ob ichs
schon nicht sehe noch verstehe / sondern ich glaub
be es / Warumb ? Umb des willen der es oben
herab gesagt hat / Wenn es aus mir keme / odder
vernunfft solchs wolte sagen / so solt michs kein
mensch bereden / das ichs glaubte / sondern wolt
im die Mathematica für die nasen legen / vnd zeis
gen / das ers greiffen solte / vnd mir weichen müs
ste / Nu es aber von himel herab schallet / so wil
ichs glauben was er mir sagt / das zwo / ja alle
drey person nur ein rechter Gott / nicht zween od
der drey Götter sind / Das wil ich im zu eh
ren vnd dienst thun / dem ich schuldig bin zu glau
ben / vnd mich so vrteilen lassen / das ich ein narr
sey / der nicht könne drey zelen / wie wol ich doch
Gott lob / wol kan drey zelen / hie niden auff er
den / vnd mich niemand darff die kunst leren
B ij noch

noch richten / das ich nicht kōndte drey zelen .

Da hin füret vns nu die Schrift vnd dieser Artikel / das ich mus sagen / das dieser Christus sey der einige Son Gottes / des gleichen Son keiner ist im himel vnd auff erden / Denn die gantze Schrift zeuget / das er dem Vater gleich sey / vnd was der Vater schaffet odder machet / das thut er auch / vnd Summa / wie Sanct Johanes inn seinem Euangelio immer dar zeiget / das er sich annimpt aller werck Gottes / vnd wil eben also geehret werden / wie der Vater geehret wird / setzet sich allenthalben gleich dem Vater / Aus solchen sprüchen / die keinem Engel noch menschen mögen zu geeigent werden / mus ich glauben / das er warhafftiger Gott sey / gleich so hoch / mechtig / ewig / allmechtig / als der Vater / Denn was der Vater thuet / das thuet er auch / welche der Vater lebendig machet / die machet auch der Son lebendig / Also wird es ein werck beider person / die doch vnterscheiden sind / das doch nicht mehr kan sein / denn ein Göttliche gewalt / ein Göttlich natur vnd wesen / vnd der keines geteilet kan werden.

Das ist nu / sage ich / aber der Christen Kunst die inn keines menschen hertz gehet / sondern vom Heiligen geist mus dar ein geschrieben werden / vnd wie ich gesagt habe / wer sicher sein wil / der mus die kluge vernunfft zuthun / vnd zusehen das die klugheit der welt solchs lache vnd spotte / vnd sie lasse reden / vnd sage / wie klug sie sind /
so kōnz

so können sie hie noch nicht drey zelen inn den
sachen / wirds auch nicht lernen / bis an Jung-
sten tag / Denn wir Christen haben teglich dran
zu lernen / das wir lernen drey zelen / vnd sagen /
drey ist nicht drey / sondern eins / vnd doch drey.

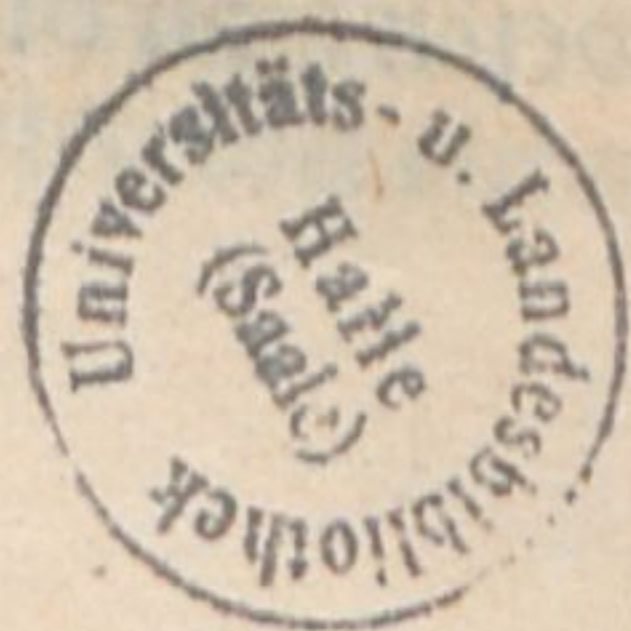
Das heisst nu / Einiger Son / warer Gott
so wol als der Vater / vnter welchen beiden
wir kein vnterscheid wissen zu machen / on das
der Vater ewiglich zeuget / vnd der Son ewig-
lich gezeuget wird / Vnd es haben sich wol die
Theologi wol druber zu brochen / das sie iglich
er person / das jr zu eigent / aber endlich nichts
mehr können machen / vnd da by müssen lassen
bleiben / das kein ander vnterscheid sey / denn die-
se / das die erste person heisset Vater / die ander
der Son / das dieser sein ewig wesen hat / vnd
diesem gibt inn ewigkeit / Mehr kan man nicht
erdenccken noch fassen / vnd ob man viel nach spez-
culirt / so wird es nur finsterer vnd weniger ver-
stendlich / Ich wolt auch wol scharff speculiren /
aber wenn ich mich solt zu tod dencken / so kan
ich doch nichts mehr treffen / denn das ich da hö-
re .

Darumb hat Gott also druber gehalten /
das der Artikel allein durchs wort erhalten
ist / vnd so bestetigt / das alle Teuffel vnd
welt / ob sie in wol redlich angefochten / dens
noch haben müssen lassen stehen vnd blei-
ben / inn der Christenheit / Darumb wil
ich anch hie bey bleiben vnd glauben / nicht
wissen.

wissen noch weiter nach dencken / vnd wo ichs
thun wil / so fare ich gewislich inn abgrund /
Denn ich habs auch wol versucht / vnd wolt
auch so gelert sein / das ich Gott durch den his
mel wolt boren / vnd inn sein kernerlin / vnd erse
hen was er drinn machet / aber ich hab auch er
faren / was ich gemacht habe / Kurtz / es heisst
nicht mehr / denn die wort gesprochen die wir hie
lernen / Ich glaube / vnd wird nicht mehr draus /
wenn du ewiglich dich marterst mit gedancken /
machestu doch nicht mehr denn hertzleid vnd fin
dest doch nichts / denn es ist zu hoch vber alle
creatur / synn vnd verstand / Es heisst / was er
spricht / das ist war / das man scheide Göttliche
vnd menschliche weisheit / Nach Göttlicher
weisheit ist war / nach meiner ist nicht war /
wenn ich nu wil da widder flügeln / so verliere
ichs beides / Denn er wil hie selbs vnd allein mei
ster sein / vnd vns schlecht zu schülern machen /
das wir schlecht ja da zu sagen / on alles dispu
tiren vnd flügeln .

So haben wir das erste stück dieses Artis
kels von der Gottheit Christi / welches zwinget
vnd beweiset nicht allein das wort / Einiger Son
sondern auch das erste wort / Ich glaube / Denn
zu wem ich sagen sol / Ich glaube vnd setze mein
vertrauen vnd des hertzen zuuersicht / auff dich /
der mus mein Gott sein / Sintemal das des mens
chen hertz auff nichts trawen noch bawen sol /
denn allein auff Gott / vnd die Schrift vberal
straffet auff menschen trawen / vnd zeigt das sie
feilen vnd

feilen vnd anlauffen sollen / Denn alle menschen
(spricht der hundert vnd sechzehend Psalm) sind
lügner / das ist / falsch / die nicht können halten
noch thun / was man sich zu in versihet / vnd wel
che auff sie trawen / müssen vntergehen / Wie
man wol siheth / vnd auch die vernunfft solchs
zeugt aus der erfahrung / Wie der hundert vnd
sechs vnd vierzigste Psalm sagt / Des menschen
geist mus doch da von / vnd er mus widder zu er
den werden / als denn sind verloren alle seine an
schlege. Weil nu ein mensch / so ein vngewis le
ben hat / das er keine stund desselben sicher ist / so
ists vnmüglich einen gewissen grund auff in zu
setzen vnd vertrauen / Solchs leret die vernunfft
selbs / vnd die Schrift bestetigts / das Glaube
odder trawen des hertzen keinem menschen wid
derfaren sol / vnd niemand gehöret / on dem War
hafftigen Gott / weil er allein ewig vnd vnsterb
lich ist / vnd da zu auch Allmechtig / das er thun
kan was er wil / Darumb stehet der glaube auff
im gewis vnd sicher / das er in nicht feilen noch
fallen lesset / so wenig als er selbs fallen kan. So
bezeugt nu hie mit ein iglicher Christ aber mal /
das Christus warer Gott sey / denn er grundet
vnd setzet sein vertrauen auff in / Sonst thete er
vnrecht / vnd were die hobeste Abgötterey / Denn
das ist der einigste hobeste Gottes dienst / trawen
vnd gleuben / gegen dem alle andere eusserliche
dienst / ein kinderspiel sind / Vnd er foddert auch
nicht mehr / denn solch hertz das im kan glen
ben.



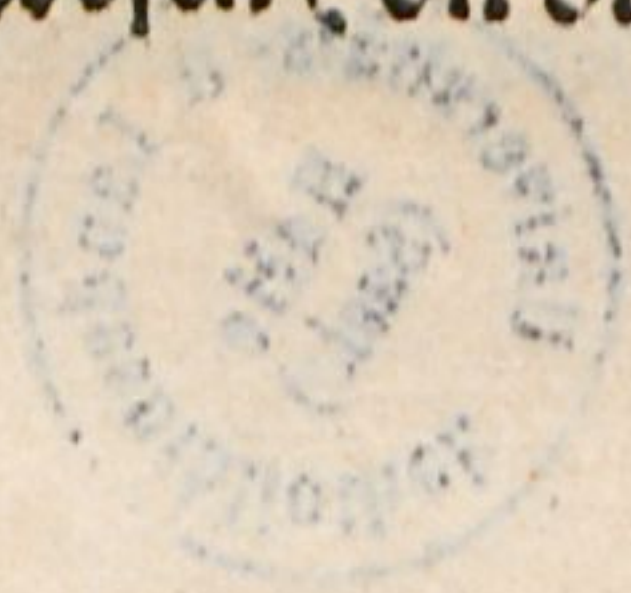
C

Folget

Folget nu das ander stuck auch
von der person Christi/da wir in nennen.

Jhesum Christum vnsern **HER**
REN / empfangen vom Heiligen
geist/geboren von der Jungfraw
en Maria ꝛc .

DA wird nu dieser Ar-
tikel viel nerrischer für der ver-
nunfft / das die welt wil toll
vnd töricht druber werden /
sonderlich die Jüden/ das der
selbige Son/sey mit dem Va-
ter vnd Heiligen geist einiger
Gott / vnd doch nicht der Vater noch Heiliger
geist/sondern allein die person/Nemlich der son/
empfangen vnd geboren sey von einem menschen
ꝛc. Das ist ein lecherlich ding/das der einige
Gott die hohe maiestet/solt ein mensch sein/Vnd
kompt hie zusamen/ beide Creatur vnd Schepffe-
er inn eine person/ Da sperret sich die vernunfft
mit allen krefftten/das diese person sol zugleich ein
mensch sein/ von einem menschen geboren/ rech-
ter natürlicher geburt/wie ein weib geben sol /
warhafftig fleisch vnd blut/ mit allen geliedern
vnd allem natürlichem wesen (on die funde) den
ein mens



ein mensch auff erden gebirt/ seugert/ windet vnd wartet/ als ein natürliche mutter/ vnd lesset sich wiegen/ tragen/ etzen vnd trencken ꝛc/ aller dinge wie ein ander kindlin/ Das wir da sollen solche narren werden/ die vernunfft so gar blenden/ vnd vns gefangen geben/ das wir sagen/ Das eben dieser mensch/ der rechte warhafftige Gott/ vnd auffer jm kein Gott sey / Vnd wo das kindlin inn der wigen / odder der mutter an armen vnd brüsten ligt/ da sey Gott wesentlich vnd personlich.

Die sind vns erst genommen vnd geweret die klugen gedancken/ da mit die vernunfft gen himel fladdert / vnd Gott inn der Maiestet süchet / vnd forschet/ wie er im himel regiere ꝛc. vnd das ziel hie her gesteckt/ das ich aus der gantzen welt lauffe/ gen Bethlehem/ inn den stal vnd krippen/ da das kindlin ligt/ odder Maria inn dem schoß/ Das heisst die vernunfft doch gar gedempfft / Denn das vorige stück ist vber alle mas hoch/ das die vernunfft selbs möcht dencken/ Quae supra nos nihil ad nos/ Was dir zuhoch ist/ das lasse vngeforschet/ Vnd leichter daran verzweiuelt/ vnd sich gefangen gibt/ Aber hie kompt es herunter mir für die augen/ das ich das kindlin sehe inn der mutter schoß/ das sich lesset handlen/ seugen/ heben vñ warten/ aller masse wie ein ander kind/ Vnd sol erst die vernunfft kempffen mit jr selbs / vnd widder alle synne/ Da ligt ein mensch / der da geborn wird wie ein ander kind/ vnd lebet wie

do ind C ij ein ans

ein ander kind/vñ füret kein ander wesen/werck/
geberde/denn ein ander mensch / Das keinem
menschen jmer mehr ins hertz fallen künde/das
die creatur solt der Schepffer selbs sein/Wo sind
da die weisen/die das je hetten erdencken / odder
jnn synn nemen können? Las sie nu komen / vnd
jre weisheit vnd hohen verstand rhümen / von
Gott vnd Göttlichen sachen/ Da mus ja alle ver
nunfft nidder ligen/vnd jre blindheit bekennen /
das sie wil gen himel klettern/vnd Göttlich ding
vnterstehet zu ermessen/ vnd kan doch / das fur
augen ligt / nicht gewar werden.

Darumb mus man sich hie/widder alle ver
nunfft vnd synne / allein an das wort hengen /
von himel offenbaret / **D** **J** **S** ist mein lieber
Son ze / Wie die Engel bey der geburt Christi
den hirten verkündigten/die sich leren liessen /
das niemand je verstanden hat noch verstehen
künd/das da ein natürlicher mensch/warhafftig
empfangen vnd geborn/ eben von dem blut vnd
fleisch der Jungfrauen / wie sonst da zu kompt
wenn ein mensch empfangen wird (on das hie
kein man nichts dazu gethan)vnd doch der rech
te warhafftige Gott sey/ Da mus allein der Dei
lige geist meister vnd lerer sein / Sonst wird
nichts draus/ Denn hie sichtet die vernunfft mit
jrer weisheit/ Wie kan Gott/mensch/odder der
schepffer eine creatur sein? Wie solt sichs reimen/
wenn ich wolt sagen? Die Kachel ist der töpffer/
die schuch sind der schuster/ Wer wil das gleus
ben od

ben/odder wo mit wil mans dazu bringen? Das
musste mir ein seltzamer topff sein/der der meister
selbs were/Wie kan sich der topff selbs machen?
Er ist ja gemacht vom meister/nicht der meister
von im / Noch müssen wir hie so glauben / das
Gott der schepffer vnd die creatur ein personlich
wesen sey/Vnd so sagen/Wenn ich vnter mensch
en kunst kome/vñ sie drumb frage/so ist's gewis/
das der meister vnd sein werck nicht ein ding ist /
das sehe ich fur augen/ das ichs nicht glauben
darff / Aber hie mus ich ein anders lernen / vnd
mus also sagen / Das sehe ich wol/das da ligt
ein mensch der geschaffen / vnd von einem mens
chen geboren ist/vnd mus doch gewislich glaus
ben/das dis kind odder creatur/ist der meister od
der schepffer selbs/Welchs ich nicht sehe noch
verstehe/ sondern allein höre .

Sprichstu nu/ Ey das reimet sich ja nicht /
Antwort/ Ja freilich nicht/ Das sage ich eben
auch/das sichs nicht reimet nach der vernunfft
vnd inn deinem kopff vnd menschen kunst / Es
mus sich aber reimen im Glauben vnd nach Got
tes wort/ Denn da hörestu die lieben Engel sing
en/Sihe/es ist euch heute geborn der Heiland/
welcher ist Christus der D E X X c. Das wür
den sie nicht sagen/wenn sie sich nicht für knecht
te vnd in für iren D E R R n erckenneten / Weil sie
in denn einen D E X X n heissen/ so mus er höher
denn sie sein / Nemlich Gott selbs / Denn vns
menschen heissen sie nicht herrn / Diesem wort

mus man folgen / vnd schlechts da bey bleiben /
als das nicht von vns erdacht ist / sondern von
himmel herab geflossen / Vnd nicht begreifen wol
len / wie sichs inn vnserm kopff reime / sondern
glauben / das war sey / vnd Gott die zwey vber vn
fern verstand zusamen reime / das dieser mensch /
als Gottes topffen / der topffer selbs sey / inn ei
nem persönlichen wesen / vnd inn ewigkeit nicht
getrennet noch gesondert / Wie er selbs spricht
zu Philippo Johannis am vierzehenden Capis
tel / Wer mich sihet / der sihet auch den Vater /
Glaubestu nicht / das ich im Vater vnd der Vater
inn mir ist ? Da mit hefftet er seine augen allein
auff sich / vnd wil in nirgend hin sehen noch gaf
fen lassen / Wer aber an dem wort nicht hangen
wil / sondern flügeln vnd rechnen / wie sichs zu
samen reime / das Gott vnd mensch eine person
sey / der flügele jmer hin / vnd sehe was er dru
ber gewinnet / Es sind jr so viel druber zu narren
worden (die daran flügelt vnd gereimet haben)
vnd noch gleichwol der Artikel blieben / Wie wol
der Teuffel / ob er wol weis / das war ist / noch
kan ers nicht vnangefochten lassen / Wir aber
wissens vnd verstehens nicht / vnd wollens doch
lachen vnd spotten .

Darumb ist Kurtz die meinung / Er wil es
von vns vngemeistert vnd vngereimet / sondern
geglaubet haben / vnd die ehre haben / das er hie
allein weise sey / das wir vns nach seinem wort
hengken sollen / Vnd auch nicht on ursache /
Denn

Denn wir sehen vnd bekennen selbs / vnd sind
(Gott lob) so grob nicht / das vns die klügler erst
müsten leren / wie der topff nicht der töpffer ist /
Vnd haben eben so viel vernunfft / die da
schleusst / Das eines nicht drey / vnd drey nicht
eines ist / mensch ist nicht Gott / vnd Schepffer
ist nicht die creatur / Vnd wenn sie vns viel leren /
so leren sie nicht mehr / deñ das wir zuuor wissen /
vnd ja so wol verstehen als sie / Darumb sagen
wir / Ja es ist war / wenn wir reden vom Töpffer
vnd Schuster / vnd den dingen / da die vernunfft
von vrteilen sol vnd kan / Aber das gilt nicht / das
mans wil hie her zihen / inn die kunst / die nicht
aus vnserm kopff wechset / sondern Gottes wort
ist / von himel herab offenbaret / Sondern es heis-
set schlecht dein hutlin abzihen vnd ja da zu sa-
gen / vnd war lassen sein / als das nicht aus deis-
nem verstand komen ist / Vnd must hie kurtz nicht
wollen wissen noch verstehen / sondern dich für
einen narren halten / mit deiner grossen kunst inn
deinem kopff / das drey nicht eines / vnd das töp-
ffen nicht der Töpffer ist / Denn wir sind itzt inn
einer andern Hohen schule / darinn man
lernet / nicht was ich .odder menschen
wissen vnd verstehen / sondern
was Gott selbs sagt
vnd leret .

Das

Das Ander teil.



Bisher haben wir geböret/wer die person sey/ an welche wir glauben vnd trawen/ Nemlich/ beide warhafftiger Gott vnd mensch/ Welchs ich gesagt habe/ das nicht von menschen erdacht/ sondern vom himel gegeben/ darumb auch nicht begreifflich ist mit der vernunft/ sondern mus durch festen glauben gefasset vnd gehalten werden/ sonst bleibt es vngefasst vnd vngehalten/ Also/ das man hie weit von einander scheide/ vernunft vnd was menschliche weisheit vns leren kan/ vnd was Göttliche weisheit von himel offenbart. Nu bekennen wir weiter/ was die selbige person für werck gethan odder was jr ampt ist/ darumb wir an ja glauben/ vnd lernen was wir von im haben/ Nemlich da wir sagen.

Unsere **HERRN**/ Empfangen vom Heiligen geist / geboren von der Jungfrawen / gelidden / gecreuzigt / gestorben / begraben / Vnd am dritten tage widder auff erstanden ꝛc.

Das sind

As sind auch wort
nicht von menschen erdacht
noch erfunden / wie wol die
gantze Jüdenschafft auff er-
den in hat sehen creutzigen / ja
selbs gecreutzigt hat / Das
man solt dencken / sie hettens
wol erkand vnd verstanden / Noch ist es ein ver-
borgnen ding / das kein mensch je erkennen kund /
was der mensch / der da am creutz hieng / für ei-
ne person sey / noch warumb er gecreutzigt sey .
Denn das ist nicht ein menschliche kunst zugleu-
ben / das solche person vmb meinent willen ge-
born / gecreutzigt / gestorben sey ꝛc / Das ist wol
noch zuthun / das man die histori lerne vnd glen-
be / wie sonst ein geschicht odder ander historia /
das man da von wisse zu reden (wie die Bepstis-
schen vnd falsche Christen auch können) Aber
wenns da zu kompt / das das hertz sol sprechen /
Ich glenbe vnd trawe an den **DEUXIEN** Chri-
stum / geboren / gelidden / gestorben vnd auffestan-
den vmb meinent willen / ja vmb der welt vnd al-
ler sunder willen / das ist ein erkentnis / das der
Deilige geist auch allein mus geben / Denn das
kan kein menschen hertz erdencken / das er solchs
alles vmb meinen willen gethan habe / Denn
wo ich das sol glenben / das er dis alles für
vns menschen gethan habe / das es mir vnd dir
gellte / so mus ich flugs auch bekennen / Das mit
mir vnd allem was ich vermag / verloren ist.

D Da stor



Da stößet sichs nu/ vnd gehet der zang vnd alle ketzerey an/ Denn das kan die welt nicht leiden/ das man sol sagen vnd glauben / das alle jr ding nichts vnd verloren sey / Was thuen sie jtz alle anders/ vnser feinde/ denn das sie diesen Artikel anfechten? Vnd sind doch inn dem mit vns gut eins/ das Christus von der Jungfrauen geboren/ gecreuzigt/ gestorben/ auffgestanden ist/ Vnd sprechen den glauben mit vns mit dem munde/ Aber im hertzen verleugnen sie es/ vnd halten das widder spiel/ Denn sie sagen / Der mensch sey nicht so gar verloren/ sondern habe einen freyen willen/ Konne so viel thun vnd verdienen das jm Gott gnedig sey/ vnd wer da widder sagt vnd predigt/ der mus ein ketzer vnd verdampt sein.

Darumb ist das der Artikel/ daran die ganze welt sich stößet / Vnd sind gar wenig leute / die es recht leren / vnd noch viel weniger/ die es recht von hertzen glauben / Ja auch die selbigen mit zuschaffen haben / widder jr eigen hertz / Denn es bleibt jmer im hertzen / das wir nicht wollen gar nichts sein/ noch Christus allein alles sol gethan haben / sondern wollen stets die hand mit im sode haben / so viel thun vnd Gott dienen/ das Got müsse vns ansehen/ vnd vmb des willen die sund vergeben vnd gnedig sein / Vnd sol doch vnd kan nicht sein / denn da mit gehet der glaube vnd der gantze Christus zu boden / Denn sol Christus allein gelten / vnd ich sol solchs bekennen/ so mus ich die zunge rein schaben
vnd sprech

vnd sprechen/ So es Christus thut/ so mus ichs
nicht thun/ Denn die zwey leiden sich nicht mit
einander/ im hertzen/ das ich auff beide mein ver
trawen setze/ Sondern eines mus heraus/ ent
weder Christus/ odder mein eigen thun/ Das ist
klar vnd wol zuuerstehen/ noch findet ein jglicher
bey jm selbs/ das er des vnflats nicht kan los wer
den/ Jene verfolgens/ vnd morden die Christen
darumb/ Ich aber/ der ichs nicht verfolge/ son
dern predige vnd bekenne/ noch kan ichs nicht so
rein inns hertz bringen/ als ich wol solt vnd ger
ne wolt/ Denn ob ichs wol gleube/ so fallen
doch jmer mit zu die süssen gedancken/ die mich
kutzeln im hertzen/ Ey du hast dennoch so viel ge
than/ gebettet/ gefastet/ gepredigt/ den leuten ge
dient vnd geholffen/ vnd wil jmer der vnflat
mit im hertzen sitzen/ da Christus sitzen sol/ vnd
seinen stuel beschmeissen/ Also das kein mensch
auff erden diesen Artikel gnug kan fassen/
Vnd Sanct Paulus selbs spricht zun Philippem
am dritten Capitel/ Ich thar mich nicht rhu
men/ das ichs ergriffen habe/ aber ich strecke
mich darnach aus/ vnd jage nach dem furgeste
ckten zil zc. Da bekennet er selbs/ das ers nicht so
volkomen erlanget habe/ als er gerne wolt/ Vnd
zun Römern am siebeden spricht er/ Ich habe
lust an Gottes Gesetz/ nach dem innwendigen
menschen/ Ich sehe aber ein ander gesetz inn mei
nen geliedern/ das da widerstrebet dem gesetz inn
meinem gemute zc/ Das ist/ ich wolt wol gerne
so gleuben vnd thun/ aber der alte schlam hengeret

D ij

mir so

mir so schwer an/vnd dehnet mich jmer widder
herunter/ das ich auch auff mich selbs bawen
vnd trawen wil / widder diesen Artikel / davon
ich kundte rhümen/das habe ich gethan / Wie
wol es fein vnd gut ist/wenn mans gethan hat/
Aber das man wil ein vertrauen draus machen/
vnd darauff bawen/das ist ein schendlich ding/
aber so gifftig vnd heimlich / das alle Weiligen
druber geklagt haben/vnd noch die Christen teg
lich wol fulen.

Das ist eben die vrsach/ warumb auch die
lieben Apostel/diesen Artikel so getrieben vnd ge
blewet haben / Denn sie haben gewust vnd erfa
ren/ das er nimer aus zulernen ist / sondern wir
müssen schuler darinn bleiben/vnd vns von tage
zu tag da mit blewen / das wir doch etwas (wo
nicht volkomen)dauon erlangen/Denn so die ho
hen leute die Apostel selbs/so teglich da mit umb
gangen sind/haben mit in selbs müssen kempffen
das sie den Artikel erhielten/Was wird denn den
fladder geistern geschehen? die da hin faren inns
Schlauraffen land / vnd wenn sie es ein mal oda
der zwey gehört haben/meinen/sie könnens alle
er ding wol/ Vnd werden so sicher vnd vnachts
sam / das sie zu letzt gar dauon komen /lehe sie
sichs versehen / Denn sie lassen dem fleisch wol
den zamm vnd geben im raum gnug / ob sie wol
sich lassen düncken/ sie habens gewis ergriffen /
Aber ich sorge / sie haben noch nie den rechten
schmack dauon empfangen/ Wörestu doch/das
die Apos.

die Apostel so lang Christum gehöret/ so viel da
von gepredigt vnd teglich getrieben/ noch nicht
aus gelernet haben/ noch sich für meister durffen
aus geben/ Vnd du meinst/ du habests inn einer
stund so wol gefasset/ das du es gar könnest / O
der elenden kunst/ wie wird sie dir ein mal zerins
nen/ vnd so gar klein werden/ wenn dich der Teu
ffel recht angreifen wird/ vnd für die nasen stel
len (wie er mir vnd andern meisterlich thuen kan)
was du gethan vnd nicht gethan hast/ vnd den
Christum aus den augen reißen / das du nicht
wissest/ wo er bleibt/ noch ein mal an diesen Arti
kel gedenckest/ ich schweige/ das du in soltest er
greiffen/ vnd den teuffel da mit zu ruck schlagen/
Jaler sol dir wol eben den Christum zum Richter
vnd Tyrannen machen/ der dich jage vnd treibe/
das du keinen trost zu im könnest haben/ sondern
für im erschreckest vnd zitterst/ wie ein laub/ vnd
lauffest wie für dem Teuffel / Denn er kan einen
menschen so blenden/ vnd solche gedancken so
starck inns hertz treiben/ das er nicht anders kan
ansehen/ denn was er gethan odder gelassen hat/
es sey gut odder böse / Wenn er dich nu inn den
winckel bracht hat/ so hat er dich gefangen/ das
du keinen Christum sehen/ vnd nirgend bleiben/
noch dich erans wircken/ kanst/ Denn er kan dir
auch die aller besten werck zu schanden vnd sun
den machen/ das du da für erschrecken müssest .

Das were aber nu die kunst/ das man lerne
te weit scheiden vnd von einander werffen/ vnser
D iij weisheit/

weisheit/vernunft/werck vnd vermügen/ Vnd diesen Artikel von Christus wercken vnd ampt/ Vnd so schliessen/ Es heisst nicht/ Ich glaube an meine werck/ ob sie gleich gut vnd köstlich sind/ vnd gerne wil thun vnd leiden alles was Gott haben wil/ Aber las sie hie vnten bleiben bey menschlicher weisheit vnd leben/ das sie nicht inn meinem glauben vnd zuuersicht des hertzens komen/ Denn da hab ich einen höhern schatz im himel/ Nemlich/ Ihesum Christum/ Da hange ich an/ vnd halte mich an seine werck- gerechtigkeit/ heiligkeit vnd weisheit/ Vnd wil kurtz nichts wissen/ von meinen noch einiges menschen wercken/ wenn es glaubens gilt/ sondern ich glaube allein an Ihesum Christum/ Denn wedder ich noch kein mensch für mich gelidten noch gestorben ist &c.

Da kömet ein ander gesicht/ vnd thuet andere augen auff/ das man gewar wird/ wie es alles verloren ist/ mit alle vnserm thun/ vnd allein den man müssen haben/ darauff wir trawen für Gott zu bestehen/ gnade vnd vergebung der sund zu haben &c. Das können vnser Papisten vnd andere Kotten nicht/ noch alle die vnter vns sich lassen meister düncken/ ja auch wir selbs nicht/ die wirs doch können solten vnd gerne wolten/ Vnd ist ja eine schendliche plage/ das sie es nur zu wol können/ vnd so frü doctores vnd meister werden/ auff dieser seiten/ Es sey denn/ das sie anders sehen/ vnd sie anders angehe denn mich/ Denn ich
fule ja

füle ja (wie Sanct Paulus selbs gefület hat vnd
klagt) das ichs nicht fassen kan / wie ich gerne
wolt / vnd doch so wol dauon reden kan / vnd
mehr getrieben vnd geubt habe / denn sie alle /
noch sind sie so sicher / das sie meinen / sie seyen
meister vber meister / Aber wenn mans beim
licht besihet / so finds doch nicht anders denn
solche leute die nichts mehr wissen / wenn sie
auff's klügste sind / denn von vnserm menschlich-
en wesen vnd thun / Wie ich an vielen gemerckt
habe (die man itzt für die gelertesten achtet) / die
inn alle iren büchern / nichts höhers treiben /
denn wie ein mensch leben vnd thun solle.

Das ist / sage ich / ja noch lang keine Chris-
ten kunst / wenn man dauon sagt / was man thun
odder lassen sol / odder was gut vnd böse ist / Son-
dern das ist / das man wisse / was Christus ist
vnd thut / Denn jenes gehöret alles inn einen an-
dern kreis odder Cirkel / welcher heisst / menschs-
liche weisheit vnd gerechtigkeit / vnd nur inn die-
ses leben / Wenn wir darinn sind / so wollen wir
zu thun vnd lassen gnug finden / vnd die Juristen
zu hulff nemen / Aber inn diesem kreis / da wir
Christen hin gehören / vnd inn der schule / da wir
Christum lernen / wollen wir gar nichts disputir-
en von vns / was wir gethan vnd nicht gethan /
odder noch thun vnd lassen sollen / Sondern wor-
auff vnser glaube stehen sol / Vnd gar außser vns
allein inn diesen Artikel treten / vnd lernen / was
der Man für vns gethan habe / Das wollen wir
nu nacheinander sehen . Denn

Denn diese Wort sind wol vnd ordentlich
gefasst / vnd schier als ein Calender / durchs
gantze jar / darinn wir alle Fest des D^Errn Chri
sti begehen / vnd heben an / an den Wygenach
ten / da wir das kindlin wiegen / vnd spielen mit
vnserm lieben D^EX^AN^I inn der mutter schoß /
Darnach komen wir inn die Quarterwochen / da
wir die Passio begehen vnd bedenccken / Vnd wei
ter inn das Osterfest / Dymelfart vnd Pfing
sten zc. So das alle vnser Fest inn dem kurtzen
Artikel sind gefasset / Wie wol es auch recht ist /
vnd not für den pobel / das man sie auch eusser
lich halte auff sonderliche tage im jar / dazu ges
ordnet / das man diese stück alle nach einander
treibe vnd blewe inn der predigt / das man sie ni
cht vergesse / Sonst können die Christen hie auff
einen tag alle fest hallten vnd feiren / inn irem teg
lichen gebet / Dennes ist alles darumb so gestel
let / vnd an vns bracht / das die lieben Apostel
wol gemerckt haben / wie trefflich schwer dies
ser Artikel ingehet vnd erhalten wird .

Vnd ob wol diese wort / daran sich der glau
be hallten mus / **S** **V** **A** **V** **N** **S** / geborn / gelid
den zc. nicht ausgedrückt da stehen / so mus
mans doch aus andern hernach nemen / vnd
durch alle diese stück zihen / Denn inn dem drit
ten Artikel / da wir sagen / Ich glenbe die verge
bung der sunden / Glosiert er sich selbs / da er die
vrsach vnd nutz dieses stücks setzet / warumb er
geboren / gelidten vnd alles gethan habe / Vnd
rurets

rürets zwar auch hie im text / da wir sprechen /
VNSER DERR / da mit wir bekennen /
das alles war der man ist vnd thuet / vns gesche-
hen ist / als der darumb geboren / gelidten / gestor-
ben / auffstanden ist / das er VNSER DERR
sey / Denn das wort DERR / lautet hie aus der
massen freundlich / vnd ist ein lieblich / tröstlich /
wort / Nemlich / das wir einen solchen man an
im haben / der vns kan helfen vnd retten (durch
vergebung der sünde vnd auffstehung von den
todten / wie der Glaube beschleusst) inn allen nö-
ten vnd widder alle feinde / Denn er hat nicht
darumb solchs alles gethan / vnd so viel an vns
gewand / vns zu erlösen / das er wolle ein solcher
Derr sein / der mit vns vmb gehe wie ein Ty-
rann / der die leut zwinget / plaget vnd schreck-
et / sondern das wir eine freundliche / helffende /
herrschaft hetten / darunter wir mögen sicher
vnd frey sein / für aller gewalt vnd drengnis .

Denn was ist ein Derr anders / auch inn
der wellt / wenn er seines ampts recht brauchet /
denn ein helffende gewalt seiner vnterthanen /
der den bösen weret vnd straffet / vnd die fromen
schützet / fride vnd alles guts schafft / Widder
die bösen mag er ein Tyrann heissen / die nicht
wollen gehorsam sein / noch in für iren herrn er-
kennen / Aber eigentlich ist er ein herr vmb der
fromen willen / das er den selben helffe / vnd sie
rette vnd handhabe / Das es eitel gute freund-
liche werck sind / die aus der herrschaft fließen /
L vnd ein

vnd ein süßer freundlicher name / Weil es nu inn
der welt so köstlich ding ist / wo ein land einen
Herren hat / vnd auch haben mus / wo regiment
vnd fride bleiben sol / Wie viel mehr mus es hie
süsse vnd tröstlich sein / da viel ein besser Reich
vnd eitel himelisch regiment ist / Nemlich / eitel
vergebung der sunden / vnd solche herrschafft
die vns fride schaffet vnd schützet für dem Teu-
ffel vnd alle seinem anhang / erlöset vom tod vnd
allem vbel / Vnd nicht allein das / sondern auch
eraus aus der erden wird reissen / vnd schöner
vnd herrlicher machen / denn Son vnd alle Cre-
atur / da wir zu seiner ewigen herrligkeit komen
werden .

Sihe / daher heisset er nu mein D R X X /
weil ich hie teglich sitze inn fahr des todes / vnd
inn des Teuffels rachen / vnd mus im herhal-
ten / das er mich zu plagt mit allem vnglück /
vnd endlich ermordet . Item / ich stecke teglich
inn sunden / vnter bösen leuten vnd Kotten geis-
ten / vnd dazu mein eigen gewissen mich schreck-
et vnd blöde machet / das ich nimer keinen fri-
de habe / Vnd wo es inn des Teuffels macht
stunde / vnd wir keinen D Rrn hetten / der im zu-
mechtig were / solt er bald ein ende mit vns mach-
en / Widder diese grosse gewalt des Teuffels
mit allen seinen Engeln / vnd der welt mit aller
irer macht vnd krafft / ist vns not / das wir einen
D Rrn haben / der auch starck vnd mechtig
sey / Das ist nu Dieser Ihesus Christus / Wel-
chen ich hie im glauben bekenne / vnd auch mit
der tha t

der that füle vnd erfare / das seine gewalt nicht
aus ist noch ein ende hat / sondern dem Teuffel
mans gnug ist / Ob er wol die Christenheit hat
angegriffen vnd geplagt von anfang der welt /
vnd noch teglich / noch hat er sie müssen stehen
lassen / Vnd doch wol sozornig ist / das / wo er
künd / liesse er keinen Tauffe stein inn der Chris-
tenheit bleiben / Wie er inn der Türckey hat zu
wegen bracht / da er keine Tauffe / kein Euange-
lion / kein Sacrament / kein predig stul / keinen
Christum hat bleiben lassen / Vnd gerne die gan-
tze Christenheit auch so verstöret vnd verwüste-
te / Denn so feind ist er jr / das er nicht kan rugen /
bis ers alles rein ausrottet / vnd würde es auch
nicht lassen / wo wir nicht diesen D^{er}rn hetten /
der im weret vnd steuret / Darumb greiffet er vns
so an / beide mit gewalt durch Tyrannen / vnd mit
list durch Kotten vnd falsche lere / versuchet alle
Kunst vnd wege / das er vns von Christo bringe.

Nu weren wir viel zuschwach im zu widder
stehen / odder vns zu weren / wider sein gewalt od-
der dücke / vnd künden nicht eine tröstliche gedan-
cken von Christo behalten / die er nicht köndte
ausblasen / viel leichter denn der wind ein liechte-
lin auskleset / vnd eitel teuffelische gedanken ins
hertz setzen / Das aber noch die tauffe / Kirche /
Predig ampt / vnd rechter verstand von Christo
etwo bleibet / das ist nicht menschliche krafft
vnd vermügen / sondern ist lauter gewalt dieses
vnfers D^{er} R^{ich} X^{risti} N^{atur} / die kein Keiser / kein König
auff erden vermöcht / sondern er durch seine
L ij Allmech

Allmechtige/ Göttliche Krafft selbs thun mus /
Vnd hie bey sehen wir aber mal / das solcher
DERR / nicht ein lauter mensch / sondern selbs
Gott ist / vnd wie in die Schrift nennet / ein
DERR Zebaoth / das ist / Ein Kriegs Herr /
vber alle herrn / der mit seinem volck gerüstet zu
felde ligt / Nemlich / mit seinen lieben Engeln
vnd allen Christen / die in predigen vnd bekenn-
nen / Denn da mit streitet vnd siegt er / vnd erhel-
t sein Reich / das man an in glaubt / sein wort pre-
digt vnd treibt / vnd sich sein tröstet / vnd das gu-
te gedancken vnd gut leben / vnd aller dinge ein
hertz vnd mut vnter den Christen bleibet / Das
sind alles eitel Triumph vnd sieg vnser lieben
DERR Christi .

Sihe / also sol man in lernen kennen / Das
er ein solcher DERR sey / der vns hilfft / schützt
vnd rettet / so lang wir leben / nicht allein inn al-
lerley eusserlicher fahr vnd not / sondern widder
die pforten der helle / vnd den leidigen Teuffel /
Welcher mit seiner weisheit vnd gewalt / den
glauben angreiffet / durch seine böse vergiffte
pfeile / das ist / böse gifftige gedancken / da zu
durch schendliche böse meuler / die anders predi-
gen vnd ander gedancken vnd glauben wollen
machen denn an in allein / Das wir wissen / das
nicht vnser Krafft vnd vermügen ist / da bey zu
bleiben / sondern seine gewalt / da durch er zur re-
chten des Vaters sich gesetzt hat / das er da sitze
vnd regire inn vnserm hertzen / vnd vns da bey er-
halte /

halte/ weil wir hie leben / Darumb ist es ja ein
tröstlicher/ freundlicher / lieblicher **DEUX** /
als wir jmer mehr wündschen solten .

Darumb sollen wir klug sein/ das wir vns
solch erkentnis nicht lassen nemen noch verkeren
noch in anders lassen malen vnd furbilden/ als
einen schrecklichen Richter/ wie man bisher vns
fürgeblewet hat/ da man die liebe Mutter Ma-
ria an seine stat gesetzt / vnd als eine Mittlerin
angerufft/ zwiffchen jm vnd vns/ Vnd den Wel-
land nicht anders angesehen/ denn als der dro-
ben sitze/ vnd vns examinire odder vrteile nach
vnserm leben zc. Das heisset ein falschen Chris-
stum gepredigt/ vnd nicht gegleubet/ wie dieser
Artikel leret/ das er Unser **DEUX** sey/ Denn ob
er wol ein Richter sein wird/ so sol ers doch auch
mir zu trost vnd heil sein/ also das er mich schüt-
tze widder meine feinde / vnd die verdamme die
nicht gleuben wollen/ noch in für jren **DEUX**
halten/ Also/ das man kurtzumb allen zorn/ vr-
teil vnd straffe wegwerffe von vns / auff seine
feinde/ den Teuffel vnd alle seine pfeil/ vnd wid-
der dein eigen böse gedancken von Christo. Item
widder die Türcken/ Ungleubigen vnd Kotten /
Dir aber ist er ein **DEUX** / dir zu gut geboren/ ges-
martert/ gecreuzigt/ gestorben vnd aufferstans-
den/ der dir alle sunde vergibt/ vnd machet/ das
du nicht inn sunde fallest noch darinn verzagest/
vnd dar nach endlich rein eraus helffen/ vnd als
le feinde inn abgrund der hellestossen wird/ Dar-

vmb darffestu dich ja nicht fürchten / sondern
solt dich sein frewen vnd trösten auff's aller ho-
hest / Richter mus er sein / das ist war / Denn
wo ers nicht were / so würden wir nimer mehr er-
rettet / Solt er den Teuffel lassen wallten vnd
machen wie er wolt / vnd die bösen gedancken
jnn meinem hertzen obligen lassen / die Kotten
auch lassen fort faren / so were ich ewiglich ver-
loren / Sol er mich nu schützen / so mus er auch
richten vnd verdammen / nicht mich / sondern
meine feinde / das ist / eben den Teuffel / der mir
seine böse pfeile jnns hertz scheinßt .

Ists doch auch jnn der welt also / das ein
iglicher Herr jnn seinem hause mus diese beide
ampt füren / den fromen helffen / aber zu weilen
auch drein schlagen / vnter die so den fromen vn-
ruhe machen odder leid thun / Seinen kindern
vnd gesind sol er helffen vnd eitel guts thun /
Solt er aber das leiden / das ein böser bube od-
der nachbar wolt jnn seinem haus / weib / kind
vnd gesind auff's maul schlagen odder mit füßen
treten / vnd aus dem haus jagen / Das were
nicht ein herr / sondern ein schendlicher man zu
heissen / Denn / Es mus ja ein kind odder knecht
im hause / den trotz vnd trost haben zu seinem her-
ren / das er wisse / das er jm nicht wolle lassen ge-
wallt geschehen / vnd sich auff jm beruffen dür-
ffe / wenn jm jemand wil leid oder vnrecht thun /
Also wird denn der Herr ein Richter / nicht
vber die seinen / sondern vber böse buben / die da
wollen

wollen vnglück haben. Also mus auch ein Fürst bey seinen vnterthanen ein friedlich hertz vnd sie zuversicht gegenim haben/das sie in können vnd dürffen für einen Derrn anruffen vnd sich gewislich versehen/ das er in helffen/ vnd den bösen steuren/wolle/ Da her heissen sie in einen herren/nicht das er sie tod schlagen / odder mit der Keulen für den kopff schlagen wolle / Sondern das sie sich auff in verlassen dürffen (so viel auff die welt vnd zeitlich regiment zu bauen ist) das er in helffen werde / widder jedermans gewalt vnd freuel .

Also wird dieser name aller dinge lieblich vnd tröstlich/ das **DEUS** sey ein solch ding/ der den seinen ein tröstlich hertz gibt / vnd kein leid thut / sondern eitel hülffe vnd liebe erzeigt / on widder die mörder / buben vnd schelcke / die nicht friede haben wollen / mus er ein Richter sein/nicht vmb deinen willen/ der du leidest/sondern vmb jener willen/ das sie gestraffet/vnd du errettet werdest/ Also sol man auch diesen **Unsfern DEUS** Christum ansehen vnd inns hertz bilden/ das wir an im haben einen solchen man / der vns on vnterlas schützet vnd weret / dem Teuffel vnd allem bösen/widder die schendliche lere des Papsis/die in auff's aller schrecklichste haben für gebildet/als einen Tyrannen / der mit der Keulen hinter vns stunde / vnd vber den kopff schlagen wolte/Also fasse in/so hastu in recht gefasset / Das man ja wol scheide/ die werck

werck/ so er thuet gegen den Teuffel vnd vnser
feinde/ vnd gegen vns / Nemlich/ wie gesagt /
Weil wir hie sind auff erden vnter dem Teuffel/
vnd sunden/ die vns drücken/ vnter betrübttem er=
schrocken hertzen vnd gedancken/ vnter bösen ty=
rannen vnd Rotten geistern/ die vns leid thun /
(wie sie auch wol köndten) vnd gerne wolten da
hin bringen / das niemand kein süncklin von
Christo/ vnd Gottes wort behielte vnd gleubte/
Wo er nicht seine hand aus streckete/ vnd dem al=
len steurete / Denn darumb sitzet er da / das er
mich on vnterlas schütze vnd verteidige/ wie er
auch teglich thut/ das wirs sehen vnd fülen/ Da
zu ist er mensch worden / gelidde / aufferstans=
den &c. Das man nur in lerne so einbilden/ das
er vns zu gut/ hulff vnd trost ein D^EX^R ist/ das
wir ja nicht für im erschrecken / als wolle er vns
verdammten / Denn er hat gesagt / Wer an
den Son gleubt / der wird nicht gerichtet / Da
mit schlenst er aus/ sein ampt/ von des Teuffels
odder eines Tyrannen ampt/ das wer an in gleu=
bet/ als seinen D^EX^R / darff sich für keinem
gericht fürchten / vnd gilt im kein gericht noch
vngnade/ sondern dem Teuffel vnd den seinen /
Denn wo er nicht gerichtet wird / so wird er
auch nicht gestraffet/ Wird er aber nicht gestra=
ffet / so mus er keine sünde haben / hat er keine
sünd/ so mus er auch keinen tod haben/ Also fol=
get es alles auff ein ander / das ein Christen /
keinen Richter/ keine straffe / keine sünde / kein
tod/ sondern das ewige leben vnd alles guts hat/
Das ist

Das ist das ende/dazu er vnser **DEUX** ist/das
er vns aus des Teuffels gewalt / tod / vnd aller
not helffe / vnd itzt schütze / für allem das vns inn
vnglück bringen wil / Das wil dis stück / das er
heisset / **Vnser DEUX** / das die folgende stück
alle vns gelten / Darumb gewehne dich da zu /
die wort also anzusehen / das du jmer das wort /
Vnser / hindurch zihest / durch alle stück des glau
bens / das alles **Wir** gilt (der ich an Christum
glenbe) vnd **Mein** wird / widder meine sund vnd
böse gewissen / auff das wir jmer je mehr vnd
mehr lernen / was wir an dem **DErrn** haben ꝛc.

Das ist nu inn der Summa gesagt / was
vns Christus nützet / Nu wollen wir der stück et
liche sehen / wo durch er solchs zu wegen bracht
hat / Nemlich inn diesen Worten .

Der Empfangen ist vom **Hei**
ligen geist / geborn von **Maria** der
jungfrawen / gelidden vnter **Pon**
tio Pilato / gecreutziget / gestor
ben vnd begraben ꝛc.

DA wird er ja klerlich aus ge
malet mit allem thun / das er auff er
den aus gericht hat / Vnd ist ordent
lich nach einander beschrieben / wie er
gangen ist durch vnser gantzes leben / vnd des
gantzen menschlichen geschlechts / von der ge
burt an

burt an/ bis inn den tod ꝛc. Aber einen sonder-
lichen gang troffen hat/der besser ist denn vnser/
vnd durch seinen heiligen / reinen gang / vnsern
schendlichen/sundlichen gang geheiliget / Vnd
hat doch solchen gang eben an dem ort angefan-
gen/da wir in alle anfahen/Nemlich/an der em-
pfengnis/aber doch vnterschiedlich/ Denn wir
alle / vnd ein igliche frucht von Adam / komen
daher/das die mutter schwanger wird/Das ist
vnser aller ankunfft vnd anfang / vnd kan nie-
mand anders zu diesen leben komen / denn auff
diese weise/on vnsern ersten vater Adam/welch-
er aus dem staub odder erden/ vnd Dena aus sei-
ner seitten/ gemacht ist/ Aber nach inen heissets
alles Empfangen / odder inn mutter leib getras-
gen.

Auff das vns nu Christus aller ding gleich
würde/vnd der selben natur/hat er auch eben an
dem stück wollen das leben an fahen / das er
auch empfangen würde inn mutter leibe / Vnd
gehet doch hie viel anders zu / Denn also leret
vns vnser weisheit odder glaube / Das er Em-
pfangen sey von dem Heiligen geist / Da gehet
nu aber mal die torheit vnd ergernis an / Denn
das erste (das er Empfangen vnd mensch wor-
den sey) kündte man zu guter masse verstehen /
Denn wir sehens fur augen/ das Gott das mens-
schlich geschlecht so gesegnet hat / das es sich
mehren sol / Aber das ist ein nerrische predigt
vnd grosse torheit / das wir von einem predigen
vnd glauben / der da Empfangen vnd von der
mutter

mutter getragen sey / wie ein ander kind / vnd doch allein von der mutter / on menlich zu thun / allein durch den Heiligen geist / Also / das die mutter sey eine reine / vnuerückte / Jungfraw blieben / vnd doch eine rechte natürliche mutter worden / vnd einen natürlichen Son Empfangen / aus irem fleisch vnd blut / Das ist erst den Juden vnd der klugen welt lecherlich vnd vnleidlich zu hören / Denn wenn die Klüglerin die vernunfft drein fellet / die kan fein da her messen vnd rechnen / vnd alle ding vberschlagen / Es gehe nicht rechte zu / Es reime sich nicht / vnd sey vnmöglich / zu gleich mutter vnd Jungfraw sein .

Da widder müssen wir nu aber mal vnser buch odder Bibel erfür zihen / welche nu funffzehen hundert jar gewehrt vnd blieben ist / vnd bis an den Jungsten tag bleiben wird / ob sie wol angefochten ist / beide von den ketzern / vnd auch wol inn vnserm hertzen vom Teuffel / welcher kan die kunst / das kein Artikel des glaubens so gering ist / dem er nicht könne einen stos geben / wenn er mit dem menschen zu masse vnd zu werck kompt / Darumb mus dieser Artikel noch jmer dar / wie bis her im kampff stehen / Vnd doch den sieg behalten / bey den gleubigen / widder alle weisheit der welt vnd Teuffels / Darumb bleiben wir bey dem wort vnd glauben / widder alle solch anfechten vnd klügeln / Wie es aber zu gangen sey / wollen vnd sollen wir nicht forschen / Vnd wenn wir lang dar nach dencken / können wirs doch nicht treffen

§ ij noch be

noch begreifen / Vnd was wollen wir vns vnter-
stehen / solche hohe Göttliche werck zu ermes-
ssen? Können wir doch nicht mit gedancken er-
langen noch treffen / wie es zu gehet / wenn ein
baum odder frucht / odder halm aus der erden
wechset? Darumb lasse die kläger solches abe zir-
keln vnd messen / Wir aber wollen inn der einfalt
des glaubens bleiben / wie vns die Schrift leret
das dis kind Empfangen vom Heiligen geist /
vnd von der Jungfrawen geborn sey / ein rechter
natürlicher mensch von fleisch vnd blut / mit al-
len gliedmassen / krefft vnd synnen der seelen /
so ich vnd du vnd ein iglicher mensch von Adam
hat / Wie ers aber worden sey / vnd wie es der
Heilig geist gemacht habe / das hat er mir nicht
gesagt noch gezeit / Darumb las ichs im befoh-
len sein / vnd bleibe schlecht bey dem wort / das
er gesagt vnd geschrieben hat.

Denn so spricht die Schrift zu David /
im hundert vnd zween vnd dreissigsten Psalm
Der D L X X hat David einen waren eid ge-
schworen / da von wird er sich nicht wenden /
Ich wil dir auff deinen stuel setzen die frucht de-
nes leibes / Da nennet er Christum mit klaren
worten seines leibs frucht / das ist / sein natürlich
kind / odder wie wirs nennen / sein fleisch vnd
blut / als man pflegt zu reden von einem der sein
kind hasset / Er achtet seines eigen fleisch vnd
bluts nicht / Also zeuget die Schrift gewaltig /
das der Christus Davids blut vnd fleisch sey /
odder

odder rechter natürlicher Son/ Denn leibs frucht kan nichts anders heissen/denn ein natürlich Kind / inn mutter leib empfangen vnd getragen/ Darumb mus er / als ein warhafftiger / natürlicher mensch / alles gehabt haben/ was zu einem menschen gehöret/ wie sein Vater David / on das kein menliche krafft noch hülffe dazu kommen ist/ sondern allein der Heilig geist gewirckt hat inn der Jungfrauen leib / Vnd doch die mutter gewest von rechtem stam vnd geblüt David/ seines samens odder fleisch vnd bluts/ Von der selben Jungfrauen fleisch vnd blut / nimpt der Heilige geist vnd machet das kind / das er auch desselben stams odder fleisch vnd bluts ist.

Sibe/ das ist vnser kunst/ die wir hie lernen sollen/ nicht inn Schulen noch von menschen / sondern von oben herab / durch den Heiligen geist/ Welcher ist hierin der rechte einige Schulmeister vnd Doctor/ Vnd ob sie jemand wolt anfechten/ das man nur nicht viel disputire / noch sich vnterstehe zu ermessen / Sondern schlechts hie her weise / vnd sage / Die habe ich ein klein büchlin/ welchs heisset das Credo/ darinn dieser Artikel stehet / Das ist meine Bibel / die ist so lang gestanden/ vnd stehet noch vn vmbgestossen/ Da bleib ich bey/ da bin ich auff getaufft/ darauff lebe vnd sterbe ich / weiter las ich mich nicht weisen.

Also ist nu Christus aller ding vns gleich worden/ das er eben da selbs angefangen / den

§ iij

weg gans

weg gangen vnd inns leben getretten/vnd dassel
be fleisch vnd blut worden ist / das wir sind /
Aber hie scheidet sichs / das wir nicht komen
durch den Heiligen geist/ sondern aus sundlich
em fleisch vnd blut / Er aber ist von vnd durch
den Heiligen geist empfangen odder mensch
worden/ Darumb ist seine geburt gantz rein vnd
heilig/vnser aber vnrein vnd verdampft/ Denn
wie wol wir eben so wol Gottes geschepff sind/
so sind wir doch aus sundlichem fleisch gemach
t/ Aber hie heisst es allein vom Heiligen geist
empfangen/das kein menschlich werck noch zu
thun da zu komen ist/ Weil aber bey vnser geburt
menschlich zu thun mit leufft / darumb wird
nichts reins draus/ Denn/ der meister der mit
erbeitet/ ja der thon/den er da zu thuet/ ist vnfl
tig vnd vnrein / Gerade als wenn man einen mit
einem schartigen messer balbiret / das das blut
hernach gehet / Vnd ein jglicher zeng / wenn er
nicht gut ist / so schnelt vnd hawet er auch ni
chts guts / vnd ist bald der rost im werck zu se
hen / Also geschicht nu vnser aller geburt vnd
empfangnis von Adam inn sunden/ Denn fleisch
vnd blut ist von natur verderbt vnd vnrein / weil
wir nu auch da zu thun/ so wird auch ein solch
werck draus/ das den rost vnd scharren mit brin
get/ Solt nu Christus geburt rein werden / so
musste kein menlich zuthun da zu komen/ sondern
der Heilige geist allein wircken inn der Jung
frawen leib/da beide/der meister heilig/vnd das
werckzeug (als durch in geheiligt)rein vnd laus
ter war. Denn

Denn also sagt die Schrift von vnser emp-
pfengnis vnd geburt / im ein vnd funffzigsten
Psaln/ Sibe/ ich bin aus sundlichem samen
gezeuget / Vnd meine mutter hat mich inn sun-
den empfangen / Das ist / Meine mutter hat
eitel sundlich fleisch vnd blut dazu gebracht /
vnd der Vater / vnd was er da zu gethan hat / ist
auch nicht rein / vnd also beide durch böse lust
vnd unreine natur zu samen gethan / So werde
ich aus solchem fleisch vnd blut empfangen / Da-
rumb kan auch nichts reines an mir sein / Aber
inn dieser geburt (sagt dieser Artikel) hat weder
mutter noch kein mensch nichts dazu gethan /
Sondern der Heilig geist ist allein meister gewe-
sen / das die Mutter selbs nicht gewar worden /
wie es zungen / ist / Aber der Heilige geist rich-
tet es aus durch den glauben / Wie der Engel zen-
get / Luce am andern Capitel / vnd Elizabeth zu
ir sagt / Selig bistu / weil du gegleubt hast / denn
es wird volendet werden / was dir gesagt ist von
dem **DEXXI** / Also das sie nichts da von ge-
fület noch empfunden / sondern allein dem bloss-
en wort gegleubt hat / vnd da durch des Heili-
gen geists werck zeng / vnd eine mutter ist wor-
den.

Auff das er nu / durch seine geburt vnser vn-
reinen empfangnis vnd geburt hülffe / hat er
auch daran angefangen / vnd kompt eben die
selbige strasse / durch die geburt vnd empfang-
nis / Also das er vns durch vnd durch rein-
mache / durch seine reinigkeith / wo wir unrein
sind

sind vnd sein müssen / Vnd da gegen stehe vnd
spreche / Bistu vnrein vnd inn sunden empfangen
vnd geboren / So habe ich eben die selbige
empfangnis vnd geburt angenommen / dir zu
gut (doch aller dinge rein vnd on sunde) das du
durch meine reinigkeit auch rein würdest / Also
wird mein vnflat vnd vnreinigkeit/durch in rein
gemacht / vnd mus mich also behelffen einer
frembden empfangnis vnd geburt/vnd meine da
mit schmücken vnd zu decken / Vnd sagen / Ob
ich wol vnrein empfangen vnd geboren bin/vnd
der selben vnreinen natur nicht kan los werden /
weil ich lebe / So ist er doch rein vnd on alle sun
de empfangen vnd mensch worden / nicht vmb
seinen / sondern vmb meinen willen / das er mir
seine geburt schencket .

Wie er nu mit der Empfengnis hat ange
fangen/vnd vns ist gleich worden / Also feret er
fort auch mit der geburt / eben wie wir / natür
licher weise / von der mutter / Denn er hat nicht
wollen geboren werden / von stein / holtz / noch
von einem bein aus dem menschen genomen / od
der aus einem erden klos / wie Dena vnd Adam /
Sondern müste so zu gehen / das er hiesse aus
Dauids natürlicher sammen geboren / vnd dazu ke
me ein Weibliche person / natürlich da zu ge
schickt / das sie ein kind zur welt brechte / Noch
gehets hie mit vns auch vnrein zu / Denn wie
wir inn sunden vnrein empfangen sind / so ist
auch die geburt vnd hernach das gantze leben /
leiden vnd

leiden vnd sterben/ vnrein/ vnd alles vnter dem
fluch vnd zorn/ Denn es ist durch die gantze na-
tur gangen / vnd das fleisch vnd blut ist durch
giffet / das sichs nicht lefft rein machen noch
aus schwitzen mit einem bad / odder mit einem
lappen aus scheuren / noch mit fewer aus bren-
nen / sondern ist durch marck vnd bein / fleisch
vnd blut/haut vnd har gar vnrein/ Dem zu hül-
ffe/ Kompt er durch seine geburt / auff's aller rei-
nest geborn von der Jungfrawen / on alle böse
lust vnd begird/ da zu on wehe vnd schmertzen /
Denn da ist kein vrsache der wehetage gewesen/
so Gott den weibern zur straffe auffgelegt/ weil
das kind nicht inn sunden noch von einem man /
sondern vom Heiligen geist empfangen war.

Also ist nu vnser geburt vnd was wir hie le-
ben/auch durch in gereiniget/ Denn ob wol wir
verdampft sind/ von der geburt durch vnser gan-
tzes leben/ so ist er aber rein / vnd gibt vns solche
reinigkeit/ wie wir inn diesem Artikel bekennen/
Denn er ist darumb geboren / vnd durch vnser
gantzes leben gangen / Vnd wie wol hie nicht
ausgedrückt wird/ was er sonst gethan habe /
Denn es were zu lang alles zu sagen / Doch ist's
gnug/ das er so viel zuuerstehen gibt/bey diesem
stück/ das er eben gelebt/ vnd alle natürliche od-
der menschliche werck gethan habe / mit essen /
trincken/ gehen/ stehen/ schlaffen / wachen / re-
den/ wie ein ander mensch / Wie Sanct Paulus
zun Philippem am andern Capitel saget / Er
ward

ward gleich wie ein ander mensch/vnd an geber
den/als ein mensch erfunden zc. Da mit hat er
alles geheiligt/ was wir sind vnd thun nach
dem natürlichen leben/ als menschen / das vns
nicht schadet/wir essen/trincken/gehen/stehen/
schlaffen/wachen/erbeiten zc. Welches wol vn
rein ist vnser fleisch vnd bluts halben/aber sein
geniessen wir/ wo wir vnser entgelten / Denn er
hat es alles rein gemacht / an seinem leibe / das
vns durch in nicht schadet / was der allten ge
burt vnd dieses lebens ist/ Sondern ja so rein ge
schätzt wird/ als seine/ weil ich inn seine geburt
vnd leben bekleidet bin / durch die Tauffe vnd
den glauben/ das auch alles Gott gefellig ist /
was ich thue/ vnd heisset ein heilig gehen / ste
hen/essen/ trincken/ schlaffen vnd wachen zc /
Das es alles mus eitel heiligthum werden an ei
nem iglichen Christen / ob er gleich noch im
fleisch lebt/ vnd an im selbs wol vnrein ist/ aber
durch den glauben ist er aller dinge rein/ Also ist
es eine frembde/vnd doch vnser heiligkeit/ Das
Got alles was wir thun inn diesem leben/als an
im selbs vnrein/nicht wil ansehen/sondern alles
heilig/köstlich vnd angenehme sein sol/durch dis
kind / welchs durch sein leben die gantze welt
heilig machet.

Vnd solchs alles aber mal on alle vnser
werck/ Denn es kompt keine kappe noch platte
dazu/kein haerin hembd/barfus gehen/knien /
beten/fasten/casteyen / noch einig werck so auff
erden geschehen kan/Denn das ist noch alles vn
rein /

rein/als eine rustige/schartige art odder messer/
Ja es ist alles zweyfaltig vnrein vnd verdam-
lich/weil solche werck außser Christo geschehen/
vnd durch sich selbs wollen die reinigkei-
t erlangen/zu vnehren/ ja zu verleugung seiner reinig-
keit/als dürfften sie der selben nichts vberal/So
doch alles was nicht Christus ist / gantz vnrein
vnd verdampt ist / mit der geburt vnd allem le-
ben/Vnd keine reinigkei- noch heiligkei- inn vns
noch aus vns komet / Sondern außser vnd vber
vns/vnd weit von vns / ja vber alle vnser synne
witz vnd verstand/allein inn dem Christo/durch
den glauben gefunden vnd erlangt wird.

Denn das solten wir ja zubereden sein/weil
es so klar ist/das iderman wol greiffen kan/das
Christus vnser Herr sey nicht mein werck noch
geburt/nach fasten/beten/wallen/armut/keu-
scheit &c/Denn das alles ist ja nicht von der jung-
frawen geborn/nach von dem Heiligen geist em-
pfangen/Was wollen wir denn dar auff bauen
als weren wir odder vnser werck selbs heilig von
geburt vnd empfangnis / vnd dürfften keines
Christi? Sol ers aber allein geben/vnd von dem
Kind allein geprediget vnd geglaubt werden/das
er reiner geburt vnd empfangnis sey / vnd vnser
heiligkei- von im vnd alle seinem leben her komet
nicht von mir noch einigen menschen/Was ver-
messen vnd trotzen wir denn/das vnser werck
auch nütze seyen vnd dienen sünde ab zulegen /
vnd den menschen zu heiligen? Ist es doch eine
G H greiff

greiffliche torheit/die auch wol ein kind merck
en kan / noch dürffen sie so drüber streiten vnd
kempffen / schreyen vnd ketzern widder vns / als
hätten vnser werck den rhum / das sie von der rei-
nen Jungfrawen vnd vom Weiligen geist her ko-
men / vnd durch sich selbs rein vnd heilig weren.

Darumb setzen wir dis vnser Buch odder
Bibel da gegen / widder alle solche lerer / vnd
schliessen / Dieser Artikel leret mich nicht / das
ich odder meine werck / Monchs kappen odder
Orden / von der Jungfrawen geborn sey / son-
dern mein **DEAR** Christus / Darumb finde ich
nichts reines noch heiliges an mir vnd allen men-
schen / Sondern alle vnser werck nichts anders
sind / denn (mit vrlaub) eitel leuse inn einem al-
ten vnreinen peltz / da nichts reines aus zu mach-
en / vnd kurtz / da weder haut noch har mehr
gut ist. Aber es ist ein leidige blindheit des **Teu-**
ffels / der die leut so verblendet / das sie das helle
licht vnd greiffliche warheit nicht sehen / ob es
jn gleich im weg ligt / das sie drüber portzeln /
Darumb ist es Gottes gabe / vnd gewalt des
DEAREN Christi / das man diesen Artikel
recht erkenne vnd fest im hertzen halte / vnd dara-
nach richten könne / alle ander lere vnd wesen /
als falsch vnd verfürisch / Wo das ist / da ist der
Weilige geist jnns hertz geschrieben / vnd der
Teuffel aus getrieben / Sonst wirstu solch er-
kenntnis aus deinem kopff nicht spinnen / Denn
wo ers nicht leret / da bleibet alle welt inn
dem.

dem glauben/des Papsts/Türcken vnd Jüden/
das sie sich durch ire werck wollen rein baden
vnd wasschen von sunden/Ja wassche nür wol/
wie die Saw / wenn sie im kot sich schwem-
met/odder wenn sie wol gebadet vnd gewassch-
en ist /widder im kot weltzet / vnd bleibet doch
eine saw wie sie ist / So sind diese auch / ob sie
gleich den glauben vnd Tauffe angenommen/vnd
mit vns hallten/vnd sagen/Das Christus vnser
seligkeit sey zc/da durch sie rein vnd heilig solten
werden/wenn sie da bey blieben / Aber da mit
besuddeln sie sich widder / das sie sagen / Unser
werck müssen auch etwas dazu thun / das wir
rein werden / Da ligt die Saw widder im kot
mit allen vieren/Wir aber/wollen wir rein sein
vnd bleiben / so last vns huten / das wirs nicht
suchen inn vns noch vnser geburt/ Sondern inn
dem kind/welcher allein der Jungfrawen Son/
vnd eben der selbige/Einiger Son Gottes/ ist /
welchs kein ander mensch auff erden rhümen
kan zc.

Das ist nu der gang des DEXXn Christi
von der geburt an / durch vnser gantzes leben /
das er aller dinge eben gelebt vnd gewirckt hat /
wie wir/ Vnd da mit/ weil ers selbs angerürt /
alles geweihet vnd geheiliget/ das keine speise /
kein essen noch trincken/ kein Kleid/ kein schlaff-
en/wachen/gehen/stehen/vns kan vnrein mach-
en/vnd ein Christ nichts kan sehen/hören/ans-
ruren zc/ dar an er sich versundige/so ferne er im
glauben bleibet/ Denn es ist durch in alles rein

G iij worden //

worden / vnd geheiliget mit seinen heiligen au-
gen / mund / henden / fussen vnd allen gelidern / ja
kleidern / vnd alle seinem leben / Bis er auch hin-
an komen ist / an das ende / vnd eben ein solch end
genommen hat / vnd so wol durch den tod ganz
gen ist / wie wir / on das wir nicht alle gleich-
es tods sterben / Aber wie vnser gantzes leben
vnheilig vnd vnreine ist / so ist auch vnser tod ver-
flucht vnd vnrein / das niemand durch sein ster-
ben eine sunde kan büßen / Wie die schendlichen
Monche getröstet haben / so mit dem Crucifix
den armen verurteilten leuten zum tod gangen
sind / vnd doch von dem Creutz odder Christo ge-
weist / vnd jren schmehlichen tod für ire sunde
heissen setzen / Des gleichen allen sterbenden jr
leiden vnd vnglück zur busse vnd gnug thuung
fürgestellet / Welchs heisst Christum gar ver-
leugnet / Denn das ist wol war / das wer getöd-
tet wird / der thut gnug durch den selben tod / hie
auff erden vnd nach dem jrdischen regiment / ge-
gen denen widder die er gesündigt hat / das er
da mit bezalet vnd niemand kein ansprache mehr
zu jm hat / So ferne ist er rein vnd from / Aber
was hilfft das für Gott ? Denn der tod kan die
sunde nicht wegnemen / weil er selbest verflucht /
vnd eben die ewige straffe Gottes zorns ist / Dar-
umb müssen wir hie einen andern haben / der
für vns einen vnschuldigen reinen tod gelidde /
vnd Gott da mit bezalet hat / das solcher zorn
vnd straffe von vns genommen würde .

Das ist

Das ist nu auch der selbige vnser **DE XX**
Christus/den dieser Artikel zeigt/das er für vns
gelidden/gecreuzigt/gestorben vnd begraben ist.
Vnd nennet eben die zeit/stet vnd person/wenn/
wo vnd vnter wem solchs geschehen ist / Als er
spricht / Vnter Pontio Pilato &c. Auff das
man ja des rechten Christi nicht feile/ noch auff
einen andern gaffe/Wie die Jüden thun/welche
noch jmer dar auff iren Messias hoffen / Vnd
zwar beide Türcken vnd Papst auch / inn dem
den Jüden gleich sind / vnd alle die durch ire
werck vnd leiden / selig vnd heilig werden wöl-
len/das sie den Christum faren lassen/vnd einen
andern süchen inn Cappen/Platten / vnd eigen
Gottes dienst / vnd also sich selbs zu Chris-
to machen/ Denn da wird aus allen glauben
ein glaube / wenn man Christum verlenret / vnd
der einige Weiland aus dem hertzen ist/Denn sie
sind alle inn dem stück eins/das sie den glauben
nicht haben/vnd auff ander ding bawen/ ob sie
gleich mancherley werck odder Gottes dienst /
weise vnd wege selig zu werden/fürnemen/ Vnd
doch alle des rechten feilen/das gleich so viel ist
wie sie leben odder leiden / sterben odder verder-
ben/ als die doch zugleich alle zum Teuffel gehö-
ren/ Denn da ist/ beide leben vnd tod/ alles vn-
rein vnd ein verdampfer grewel für Gott.

Wir aber/haben hie den gewissen trost/das
der so für vns gelidden hat / gecrentzigt vnd ge-
storben ist/ Der ist heilig/vnd eines heiligen tods
gestor

gestorben/ da durch auch alle die an jm hangen
vnd jm glauben sterben/ odder vmb bracht wer-
den/ rein vnd heilig sind/ vnd zu den ehren komen
das die Schrift von jm sagt/ Psalmo hundert
vnd sechzehenden/ Der tod seiner Weiligen ist
theuer geacht für Gott. Item/ am zwen vnd sie-
betzigsten/ Ir blut wird theuer geacht werden
für jm/ Aber nicht durch mein sterben/ als eines
diebs odder schalcks/ sondern durch den D^{er}rn
Christum/ weil er gecrentzigt vnd den tod ge-
schmeckt hat/ das er jm getroffen hat/ vnd er jm
widder/ Vnd also durch den gang den tod nütz-
lich vnd heilig gemacht/ das es ein theurer köst-
licher schatz ist/ Vnd wir vns des trösten kon-
nen/ wo wir glauben/ das nicht allein vnser leben
durch jm geheiligt/ sondern auch der tod/ der
das ende vnd vntergang des lebens heisst/ sol für
Gott köstlich vnd werd sein/ Nicht darumb/ das
es vnser tod ist/ wie der Schecher am Creutz sa-
get/ Wir werden billich verdampt/ Denn wir
empfaben/ was vnser thaten werd sind/ Dieser
aber hat nichts vngeschickts gehandelt zc/ Als
wolt er sagen/ Wir leiden vnd bezalen auch/ aber
nur dem Richter Pilato/ aber für Gott sind wir
jnn der verdammis.

Sihe/ der ist viel klüger/ denn die törichten
Monche/ wil nicht seine pein vnd tod für die
sund gesetzt haben/ noch dar auff da hin fas-
ren/ das er für der wellt bezalt vnd gnug gethan
hat/ Sondern verdampt sich selb/ vnd wendet
sich her

sich herumb/ vnd hendet sich an den Christum/
durch den glauben / vnd hoffet durch in selig zu
werden/ Da mit machet er/ das sein verfluchter/
verdampfter tod / wird ein heiliger tod / Vnd
doch so gar on alle werck/ da ist kein fasten/ bü-
ssen &c/ sondern gar nichts/ denn das er mit dem
hertzen sich hendet an den Christum vnd seinem
tod/ Wenn der da ist/ so thue dar nach vnd leide
was du solt/ so ist es alles eitel heiligthum/ was
du lebest oder stirbest / Das es nur alles von die-
sem Man kome/ da von die welt nichts weis /
noch wissen wil / Sondern noch da zu die plage
hat/ das sie ja Gott bezalen wil / durch jr leiden
vnd werck/ das er sie darumb ansehen / rein vnd
heilig sprechen müsse / Nu wil ers nicht thun /
das er etwas an vns im gefalle/ lasse / odder gut
vnd heilig heisse/ es sey denn das wir zuvor durch
eine frembde reinigkeit / dieses seines einigen
Sons/ vnd seiner geburt/ lebens/ leidens vnd ster-
bens/ rein werden/ Kerestu es aber vmb/ vnd wilt
dich zuvor durch dich selbst rein machen / vnd
den Christum da hinten lassen/ so machestu dich
nur zwifeltig vnreiner / ja einen schendlichen
greulichen vnflat vnd stanck für Gott/ wens
auch möglich were / das du für eine sünde tau-
sentmal den tod liddest.

Also ist nu alles / beide / Christus leben
vnd sterben vnser schatz/ da durch wir / durch
vnd durch heilig werden / vnd darinn alles ha-
ben/ ob wir schon auff erden nichts mehr haben
noch sind/ sondern durch den tod abgeschnitten
D von

von diesem leben / noch sind wir inn dem selbst
heilig / das wir auch im tode für im nicht tod
sind / sondern aus dem tod widder ein leben
mus werden / nicht wie dieses elende / vergeng-
lichs / sondern ein herrliches ewig leben / Wie er
aus vnd durch den tod zur ewigen herrligkeit ist
komen . Dazu kompt nu auch das aller letzte
stück / das er nicht allein gestorben / sondern auch
inn die erde begraben vnd hinunter zur helle gefa-
ren ist / Alles vmb vnsern willen / Denn wie wir
alle müssen vnter die erde beschorren / verfaulen
vnd verwesen . Also ist er auch hinunter gefaren
vnd darinne gelegen / als solte er auch verfaulen
vnd zu puluer vnd erden werden / Vnd doch nicht
worden ist / Denn er hat nicht so lange geharret
das er verwesen konte / wie die Schrift zuvor
von im geweissagt hatte / sondern geeilet zur auff-
erstehung / die seinen zu trösten / das jr glaube
nicht dahin fiele ꝛc .

Weil er nu vnter die erden komen vnd begra-
ben ist / so müssen nu aller Christen greber auch
heiligthum sein / vnd wo ein Christen ligt / das
da lige ein leiblicher heilige / Abermal nicht vmb
seines wesens vnd eigner heiligkeit willen / da-
her der Bapst heiligen gepreiset vnd erhaben
hat / Sondern darumb / das er gestorben ist im
glauben / an den heiligen / gecrentzigten / gestor-
ben vnd begrabenen Son Gottes / welches grab
auch herrlich vnd heilig war / Wie Jesaia am
eilfften Capitel gesagt hat / Also machet dieser
mensch

mensch Christus / alle welt vol / vol / vnd eitel
heiligthum / das auch der tod vnd grab / galgen /
schwert / fewer / wasser zc / heiligthum wird /
doch allein durch den glauben / Aber weil das
vernunft nicht sibet noch verstehet / so hat der
Grawe rock vnd Barfusser Cappe den preis /
das / wer darinn begraben wird / der müsse gen
himmel faren / Es sey Gott lieb odder leid / Denn
solchs kan das maul auff sperren / das es leucht
vnd gleisset / Aber dis wil nicht so leuchten / das
ein mensch elendiglich da hin stirbt / zu puluer
verbrend / jnns wasser geworffen / vnd wol on
grab bleibet / als ein verworffener verdampfer
mensch vmb seines glaubens vnd bekenntnis wil
len / Vnd sol doch vber alles leuchten jnn himel
vnd erde / das er jnn Christo gestorben vnd da
hin gefaren ist / das / wenn die welt so vol Car
theuser odder Barfusser were / als laub vnd
gras / vnd gegen einem solchen menschen hiel
ten / ob er wol des schendlichsten tods auff erden
stirbet / so sol dir da für grawen / als für den er
gesten stanck vnd vnflat des Teuffels.

Denn es mus ja vnmeslich grosser sein /
Christus war Gottes Son vnd mensch von der
Jungfrauen geborn / denn ihenes alles / wenn
es gleich köstlich were / Was ist Sonn vnd
Mond vnd alles liecht / gegen dis liecht ? Ja
was ist die gantze Creatur / gegen dieser Maiestet
vnd Schepffer aller ding ? Nu hat er mit seinem
heiligen leib alles was vns treffen kan / angeri
ret vnd

D ij

ret vnd

ret vnd zum heiligthum gemacht / das wir bey
vns selbs finden / nicht allein im leben / sondern
auch im sterben vnd grabe / das wir nicht dür-
ffen schöner noch grösser heiligthum süchen /
wie die narren / die gen Rom vnd gen Jerusalem
lauffen / nach stein vnd holtz / odder nach einem
todten bein / welchs niemand weis wo es her kö-
met / vnd lassen den schatz ligen / den du da heim
bey dir selbs kanst haben / der dich vnd alles hei-
lig machet. Wiltu von heiligthum rhümen / was
rumb rhümestu das heiligthum nicht / das Jhes-
sus Christus Gottes Son gerürt hat / mit seinem
eigen leibe ? Was rüret er aber ? Mein leben vnd
sterben / mein gehen / stehen / mein leiden / vnglück
vnd anfechtung / welchs er alles erfahren / getra-
gen / vnd hindurch gangen ist / Vnd zu letzt auch
vnter der erden im grab gelegen / mit einem stein
vnd siegel verwaret / vnd von den Jüden selbs
versiegelt / zum zeugnis / das er warhafftig ge-
storben vnd begraben sey .

Da her ist es fein vnd recht / vnd noch itzt
löblich / das man die stet da die Christen ligen
inn ehren helt / vnd ehrliche begrebnis stiftet
vnd erhelt / Wenn nur der misbrauch der heilis-
gen dienst vnd Abgöterey vermidden bliebe / vnd
die predigt rechtschaffen gienge / von dem rech-
ten heiligthum / welchs alle getauffte Christen
haben / durch den glauben an Christum / Denn
wo ein Christen ligt / da ist gewislich ein rechter
heilige / vnd machet die stet auch heilig / Gott ge-
be / sie

be/sie sey geweyhet odder nicht / ja ob es gleich
auff der schindleich odder vnter dem Rabenstein
were / Aber das tang gar nichts / das man ein
abeglauben dar aus wil machen / vnd ein Götz
en dienst stifften / als solten die verstorbenen Dei
ligen vnser Mittler sein / vnd Christum faren
lessen / So doch sie selbs / nicht durch sich
selbs sind heilig worden / sondern als
lein inn Christo vnd durch Chri
stum mus leben vnd ster
ben / was heilig vnd
Gott angenehme sein
sol / wie wir gnug
gehört ha
ben .

Folget die Dritte
Predigt.

D iß Welt

Die Dritte Predigt/ auff
den Ostertag.

Weil wir nu den **HERRN** Christum begraben haben / vnd gehöret wie er aus diesem leben gescheiden ist / müssen wir in auch wider eraus heben vnd den Ostertag begehen / an welchem er inn ein ander neues leben getretten ist / da er nicht mehr sterben kan / vnd ein herr worden vber tod vnd alle ding inn himel vnd erden / Welches zeiget auch dieser Artikel / da wir sprechen.

Widder gefaren zur helle / am dritten tage widder auffstanden von den todten.

Denn ehe er auffstanden vnd gen himel gefaren ist / vnd noch im grabe lag / ist er auch hinunter zur Helle gefaren / auff das er auch vns / die da solten darinn gefangen ligen / dar aus erslösete / wie er auch darumb inn den tod komen / vnd inns grab gelegt war / das er die seinen dar aus holete / Ich wil aber diesen Artikel nicht hoch vnd scharff handlen / wie es zugangen sey /
odder

odder was da heisse zur Delle faren / Sondern bey dem einfeltigsten verstand bleiben / wie diese wort lauten / wie mans kindern vnd einfeltigen fürbilden mus / Denn es sind wol viel gewesen / die solches mit vernunft vnd funff synnen haben wollen fassen / Aber da mit nichts troffen noch erlanget / sondern nur weiter vom glauben gegangen vnd abgefüret / Darumb ist dis das aller sicherste / wer da wil recht faren vnd nicht anlauffen / das er nur bleibe bey den worten / vnd die selben im einfeltiglich einbilde / auff's beste er kan .

Dem nach pflegt mans auch also an die wende zu malen / wie er hinunter feret / mit einer Chorkappen / vnd mit einer fahnen inn der hand / für die Delle kompt / vnd da mit den Teuffel schlegt vnd veriagt / die Delle stürmet vnd die seinen eraus holet / Wie man auch inn der Oster nacht ein spiel für die kinder getrieben hat / Vnd gefellet mir wol / das mans also den einfeltigen für malet / spielet / singet odder sagt / Vnd sols auch da bey bleiben lassen / das man nicht viel mit hohen / spitzigen / gedancken sich bekomere / wie es möge zu gangen sein / weil es ja nicht leiblich geschehen ist / sintemal er die drey tage ja im grabe ist blieben .

Denn ob man gleich gantz scharff vnd subtil danon reden möcht / wie es an jm selbs ist / Wie auch ettliche lerer daruber disputirt haben / ob er personlich vnd gegenwertig nach der secle / odder
allein

allein durch seine krafft vnd wirckung hinunter
gefahren sey) So ist es doch nicht mit gedanc-
cken zu erlangen / noch zu ergrunden / vnd sie selbs
auch nicht verstanden haben / Denn das ich das
sol mit dem munde aus reden / odder mit synnen
begreiffen / wie es zu gehe inn dem wesen / das
gar weit vber vnd außer diesem leben ist / das
werde ich wol lassen / Kan ich doch das nicht al-
les erlangen / was dieses lebens ist / als / wie dem
DEXXI Christo zu synn vnd mut ist gewest
im garten / da er mildiglich blut schwitzete / Son-
dern mus es im wort vnd glauben bleiben la-
ssen / Also ist viel weniger mit worten odder ge-
danccken zu fassen / wie er zur Delle gefahren ist /
Sondern weil wir ja müssen gedanccken vnd bil-
de fassen / des das vns inn worten fürgetragen
wird / vnd nichts on bilde dencken noch verste-
hen können / So ist fein vnd recht / das mans
dem wort nach ansehe / wie mans malet / das er
mit der fahn hinunter feret / die Delle pforten
zu bricht vnd zu storet / vnd sollen die hohen vn-
uerstendlichen gedanccken anstehen lassen.

Denn solch gemelde zeigt fein die krafft
vnd nutz dieses Artikels / darumb er geschehen /
gepredigt vnd geglenbe wird / wie Christus der
Dellen gewalt zu storet / vnd dem Teuffel alle sei-
ne macht genomen habe / Wenn ich das habe /
so habe ich den rechten kern vnd verstand das
von / vnd sol nicht weiter fragen noch klügeln /
wie es zu gangen odder möglich sey / eben als
auch

auch inn andern Artikeln solch klügeln vnd me-
stern der vernunft verboten ist/ vnd auch nichts
erlangen kan / Sonst wenn ich auch wolte so
flug sein/ wie ettliche/ die gerne hoch faren vnd
vnser einfeltigkeit spotten/ so könd ich auch wol
schertzen/ vnd fragen/ was er für eine fahne ge-
habt / ob sie von tuch odder papir gewest sey /
vnd wie es zu gangen sey / das sie nicht inn der
Welle verbrandt ist. Item / was die Welle für
thor vnd schlosser habe zc / vnd also sein Weid-
nisch die Christen verlachen / als die grossten
narren/das sie solchs glauben / Das ist gar eine
schlechte/ leichte/ kunst / die jderman wol on jr
leren wüste/ ja auch eine saw odder kne wol kön-
de / So kund ich auch meisterlich Allegorias
draus machen/ vnd deuten/ was fahne vnd stab
odder tuch vnd Welle thor heisse.

Denn wir sind ja/ Gott lob/ so grob nicht /
das wir glauben odder sagen / das es leiblich so
zugangen sey/ mit eusserlichem gepreng / odder
hültzen fahnen vnd tuch / odder das die Welle
ein hültzen odder eisern gebew sey / Aber wir
lassen beide solch fragen / klügeln vnd deuten
da heimen/ vnd reden einfeltiglich da von / das
man mit solchen groben gemelden fasse/was die
ser Artikel gibt/ wie man sonst die lere von Gött-
lichen sachen/ durch grobe eusserliche bilde für
gibt/ Wie Christus selbs allenthalben im Euan-
gelio dem volck das geheimnis des himelreichs
durch sichtige bild vnd gleichnis für hellt/ Das
der wie

Der wie man das kindlin Ihesum malet / das er
der Schlangen auff den kopff tritt / Vnd wie in
Moses den Jüden für malet inn der wüsten /
durch die Ehrne schlange. Item / Johannes der
Teuffer / durch ein lamb / da er in das Lamb Got-
tes nennet / Denn solche bild sind fein helle vnd
leicht / ein ding da durch zu fassen vnd behalten /
vnd da zu lieblich vnd tröstlich / Vnd dienen ja
da zu / ob sie sonst nirgend zu gut weren / das dem
Teuffel gewehret were / mit seinen ferlichen pfeis-
len vnd anfechtungen / der vns mit hohen ges-
dancken wil vom Wort führen / das wir mit der
vernunfft klettern vnd flügeln inn den hohen Ar-
tikeln / bis er vns zuletzt stürtze .

Vnd ist on zweivel von den alten Vetern so
auff vns komen / das sie so da von gered vnd ges-
sungen haben / wie auch noch die alten lieder
klingen / vnd wir am Ostertag singen / Der die
Welle zubrach / vnd den leidigen Teuffel darins
ne band zc. Denn / wenn ein kind odder einfeltis-
ger solchs höret / so dencket er nicht anders / denn
das Christus den Teuffel habe vberwunden /
vnd in alle seine gewalt genomen / Das ist recht
vnd Christlich gedacht / die rechte warheit vnd
dieses Artikels meinung treffen / ob wol nicht
nach der scherffe da von gered / noch so eben aus-
gedruckt wie es geschehen ist / Aber was ligt dar-
an? wenn mirs meinen glauben nicht verderbet /
vnd den rechten verstand fein klar vnd helle gibt /
den ich da von fassen sol vnd kan / Vnd ob ich
gleich

gleich lange scharff suche / doch nichts mehr da
von kan fassen / sondern viel ehe den rechten ver-
stand verliere / wo ich nicht wol verwaret an
dem Wort fest halte / Man mus doch dem gro-
ben volck kindlich vnd einfeltiglich fürbilden /
als man jmer kan / Sonst folget der zweyer ei-
nes / das sie entweder nichts da von lernen noch
verstehen / odder wo sie auch wollen klug sein /
vnd mit vernunfft jnn die hohen gedancken gera-
ten / das sie gar vom glauben komen .

Das rede ich darumb / weilich sehe / das
die wellt itzt wil klug sein / jnns Teuffels na-
mens / vnd jnn den Artikeln des glaubens nach
jrem kopff meistern vnd alles ausgrunden / Also
hie / wenn sie höret das Christus zur helle gefa-
ren ist / feret sie zu / vnd wils so bald aus speculi-
ren / wie es zugegangen sey / vnd machet viel weit-
leufftiger vnnutzer fragen / ob die seele allein hi-
nunter gefaren sey / odder / ob die Gottheit bey
jr geweest sey . Item / was er da selbs gethan
habe / vnd wie er mit den Teuffeln vmbgangen
sey / vnd der gleichen viel / da von sie doch nichts
wissen kan / Wir aber sollen solch vnnötige fra-
ge lassen faren / vnd schlecht einfeltiglich vnser
hertz vnd gedancken an die wort des Glaubens
hefften vnd binden / Welcher sagt / Ich glau-
be an den **D E X X E N** Christum Gottes
Son gestorben / begraben / vnd zur Welle ge-
faren / Das ist / an die gantze person / Gott
vnd mensch mit leibe vnd seele vngeteilet / von

J ij

der Jung

der Jungfrauen geboren / gelidten / gestorben
vnd begraben ist / Also sol ichs hie auch nicht tei-
len / sondern glauben vnd sagen / das der selbige
Christus / Gott vnd mensch inn einer person / zur
Welle gefaren / aber nicht darinne blieben ist /
Wie der sechtzehend Psalm von im saget / Du
wirst meine seele nicht inn der Welle lassen / noch
zu geben / das dein Heiliger die verwesung sehe /
Seele aber heisset er / nach der Schrifft sprache /
nicht wie wir / ein abgesondert wesen vom leibe /
sondern den gantzen menschen / wie er sich nenn-
et den Heiligen Gottes .

Wie aber solchs möge zu gangen sein / das
der mensch da im grabe ligt vnd doch zur Welle
feret / das sollen vnd müssen wir wol vnergrun-
det vnd vnnerstanden lassen / Denn es ist freilich
nicht leiblich noch greifflich zu gangen / ob
mans wol grob vnd leiblich malen vnd dencken
mus / vnd so da von reden durch gleichnis / als
wenn ein starcker Weltt odder Rysse inn ein fest
Schloss keme / mit seinem heer / vnd panier vnd
woffen / vnd dasselbige zustöret / vnd den feind
darinn sienge vnd bunde zc . Darumb sage nur
einfeltiglich also / wenn man dich fraget von die-
sem Artikel / Wie es zu gangen sey / das weis ich
warlich nicht / werde es auch nicht erdencken
noch aus reden können / Aber grob kan ich dir
wol malen vnd inn ein bild fassen / von verbor-
gen sachen fein klar vnd deutlich zu reden / Das
er ist hin gangen vnd die fahne genomen / als ein
Sies

Siegender hellt/vnd da mit die thor auff gestos-
ssen vnd vnter den Teuffeln rumort/das hie einer
zum fenster/dort zum loch/hinaus gefallen ist.

So kompst du vnzeitiger Klägling mit deiner
beschmissen klugheit/vnd spottest/Ist das war/
so höre ich wol/die Welle hat hültzen thor/vom
zimerman gemacht/wie ist sie denn so lang ge-
standen/das sie nicht verbrand ist zc? Antwort/
Das wuste ich vor hin wol/ehe deine klugheit
geborn war/vnd darffest mich nicht leren/das
die Welle nicht von holtz vnd stein gebawet ist/
noch solche thor vnd fenster/schlosser noch rigel
hat/wie ein haus odder Schlos auff erden/
Vnd er nicht mit einer tüchern fahnen sie hat zu
störet/So kan ich auch/Gott lob/wol so scharff
als irgends ein solcher klügler da von reden/vnd
da zu solche bilde vnd figuren alle fein verklären/
vnd aus legen was sie deuten. Aber ich wil lieber
inn dem kindlichen verstand/vnd einfeltigen kla-
ren Worten bleiben/der mir diesen artikel fein ma-
let/denn mit inen inn die hohen gedancken faren/
die sie selbs nicht verstehen/vnd der Teuffel sie
da mit von der bahn füret/Denn solch bilde kan
mir nicht schaden noch verführen/sondern dienet
vnd hilfft wol dazu/das ich diesen Artikel deste
stercker fasse vnd behalte/Vnd bleibt der ver-
stand rein vnd vnnerkeret (Gott gebe/die pfor-
ten/thor/vnd fahne sey hültzen odder eisern/od-
der gar keine gewesen) Wie wir doch müssen alle
ding/die wir nicht kennen vnd wissen/durch bil-
de fassen/

de fassen/ob sie gleich nicht so eben zutreffen/od
der inn der warheit also ist / wie mans malet /
Also glaube ich auch hie/das Christus selbs per
sonlich die Welle zu störet vnd den Teuffel ges
bunden hat/ Gott gebe die fahne/pforten/thor
vnd Ketten sey hultzen/eisern/ odder gar keine ge
west/ Da ligt auch nichts an/wenn ich nur das
behalte / so durch solche bild wird angezeigt /
das ich von Christo glauben sol/welches ist das
heubstück/nutz vnd krafft/so wir davon haben/
das mich vnd alle die an in glauben/ weder helle
noch teuffel/ gefangen nemen noch schaden kan.

Das sey nu auff's einfeltigst von diesem Ar
tikel gered/ das man an den worten halte / vnd
bey diesem heubstück bleibe/das vns durch Chri
stum die Welle zu rissen / vnd des Teuffels reich
vnd gewalt gar zu störet ist / vmb welches wil
len er gestorben/begraben vnd hinunter gefaren
ist / das sie vns nicht mehr sol schaden noch
vberweldigen/wie er Matthej am sechtzehenden
selbs sagt / Denn ob wol die Welle an sich selbs
die Welle bleibt/vnd die vnglaubigen gefangen
hellt/wie auch der tod/sunde vnd alle vnglück /
das sie darinn bleiben vnd verderben müssen /
Vnd vns auch selbs nach dem fleisch vnd eusser
lichen menschen schreckt vnd drenget/ das wir
vns da mit schlagen vnd beissen müssen/ Doch
ist solchs im glauben vnd geist alles zustört vnd
zurissen/das es vns nichts mehr schaden kan.

Das ist alles ausgerichtet durch diesen ei
nigen man/das vnser D E Xr Christus hinun
ter zur Welle gefaren ist / Sonst hette es die welt

mit alle iren krefftten nicht vermöcht / jmand aus
des Teuffels banden zu erlösen / noch für eine
funde der hellen pein vnd gewalt weg zu nemen /
ob auch alle heiligen für eines menschen funde
jnn die Helle füren / Sondern müsten alle zu mal
so viel ihe auff erden komen sind / ewiglich darin
ne bleiben / wo nicht der Heilige / Almechtige
Gottes Son / mit seiner eigen person da hin ges
faren / vnd die selbige durch seine Göttliche ges
walt mechtiglich gewonnen vnd zu störet hette /
Denn das vermag kein Cartheuser kappen /
Barfusser stricke / noch aller Monche heiligkeit /
noch aller welt gewalt vnd macht / ein fündlin
des hellischen feurs aus zu lesschen / Aber das
thuts / das dieser man selbs hinunter kompt mit
seiner fahne / da müssen alle Teuffel lauffen vnd
fliehen / als für irem tod vnd giff / vnd die gantze
helle mit irem feuer für im verlesschen / das sich
kein Christen da für fürchten darff / vnd wenn er
da hin feret / nicht mehr sol der helle pein leiden /
gleich wie er durch Christum auch den tod nicht
schmecket / sondern durch tod vnd helle zum ewi
gen leben hindurch dringet.

Er hats aber nicht da bey lassen bleiben / vn
ser Herr Christus / das er gestorben vnd zur helle
gefahren ist (denn da mit were vns noch nicht end
lich geholffen) sondern ist widder aus dem tod
vnd helle gefaren / das leben widderbracht / vnd
den himel auffgeschlossen / vnd also öffentlich
seinen sieg vnd triumph / an tod / Teuffel / helle
beweiset / da durch / das er lants dieses Artikels /
Am

Am dritten tag widder auffstanden ist von den
todten/ Das ist das ende vnd das beste da von/
inn welchem wirs alles haben/ Denn es ist auch
darinn/ alle gewalt/ krafft vnd macht/ vnd was
da ist inn himel vnd erden / Denn da durch das
er vom tod auffstanden ist / ist er worden ein
mechtiger Herr/ vber tod vnd alles was des to-
des macht hat/ oder zum tode dienet/ das er in ni-
cht mehr fressen noch halten kan/ die funde nicht
mehr auff in fallen noch zum tode treiben/ der
Teuffel nicht mehr verklagen/ noch die welt od-
der irgend eine Creatur in plagen noch im scha-
den/ Welche alle nichts mehr widder vns thun/
denn das sie dem tod vnd Delle dienen/ als seine
böttel vnd schergeren / vnd vns zu dem selben treis-
ben vnd im vberantworten / Wer aber dem tod
entgangen vnd aus seinen banden ist / das er in
nicht mehr halten noch fahen kan / der ist auch
dem andern allen entgangen / vnd ein herr vber
welt/ Teuffel/ strick/ schwerd/ feur/ galgen/ vnd
alle plagen/ das er in wol kan entsitzen vnd trotz
bieten .

Dieser rhum gehöret nu abermal alleine
dem **WELCHEN** Christo/ Denn er hat es durch
seine Almechtige Göttliche / gewalt zu wegen
bracht / Aber nicht für sich selbs / sondern für
vns arme elende leute/ die des tods vnd Teuffels
ewig gefangen sein mussten/ Denn er war vorhin
für sich/ für tod vnd allem vnglück wol sicher /
das er nicht sterben noch inn die helle faren mus-
ste/ Weil er sich aber inn vnser fleisch vnd blut ge-
steckt hat/

steckt hat/vnd all vnser sund/straffe vnd vnglück
auff sich genomen / so must er vns auch erans
helffen / also das er widder lebendig / vnd auch
leiblich vnd nach seiner menschlichen natur /
ein Herr des todes würde / auff das auch wir
inn im vnd durch in endlich aus dem tod vnd al-
lem vnglück kemen / Da her heisst er inn der
Schrift/ Primo genitus ex mortuis / der Erst-
gebome von den todten / als der vns die bahn
gebrochen/vnd vorgangen ist zum ewigen leben/
das wir durch seine aufferstehung auch hin-
durch komen / vnd so einen herrlichen sieg am
tod vnd helle begangen / das wir die der selben
gefangen waren / nicht allein erlöset / sondern
auch siegen vnd herrn werden / durch den glau-
ben / durch welchen wir inn seine aufferstehung
gekleidet sind / vnd hernach alle zu mal auch leib-
lich vnd sichtiglich aufferstehen vnd empor
schweben sollen / das vns alle ding mus ewig-
lich vnter den fussen ligen .

Da gehöret nu ein starcker glaube zu / der
diesen Artikel starck vnd gut mache / vnd diese
wort / Christus ist erstanden / mit grossen buch-
staben inns hertz schreibe / vnd so gros mache /
als himel vnd erden / das er nichts anders sehe /
höre / dencke noch wisse / denn diesen Artikel / als
sey nichts anders geschrieben inn der gantzen
creatur / vnd so ein bilde / das er sich gantz drein
stecke / vnd nur dieses Artikels lebe / Wie Sanct
Paulus da von pflegt zu reden / als ein rechter
K meis

meister diesen Artikel aus zustreichen / vnd in
beide hertz vnd mund vol hat / wie Christus auff
erstanden ist / vnd mit eitel solchen worten vber
gehet / Er hat vns sampt Christo lebendig ge
macht / vnd hat vns sampt im aufferwecket / vnd
sampt im inns himelische wesen gesetzt / zun
Ephesern am andern ca. Item / Galatas am an
dern / Ich lebe forthin nicht mehr / sondern Chri
stus lebet inn mir. Vnd zun Römern am achten /
Wer wil die aufferwelten Gottes beschuldigen /
Gott ist hie / der da gerecht machet / wer wil ver
dammen ? Christus ist hie der gestorben ist / ja
viel mehr / der aufferwecket ist ꝛc .

Wenn wir nu auch also gienbeten / so het
ten wir gut leben vnd sterben / Denn solcher glau
be würde vns sein leren / das er nicht alleine für
seine person sey aufferstanden / sondern so an ein
ander hengen / das es vns gelte / vnd auch wir
inn dem / Resurrexit / stehen vnd gefasset sind /
Vnd vmb oder durch dasselbe auch aufferste
hen vnd mit im ewiglich leben müssen / das schon
vns aufferstehen vnd leben (wie Sanct Paulus
auch sagt) inn Christo angangen ist / vnd so
gewis / als were es schon gar geschehen / on das
es noch verborgen vnd nicht offenbar ist / Vnd
sollen hinfurt diesen Artikel so scharff ansehen /
das alle ander anblick da gegen nichts seien / als
sehestu nichts anders inn gantzem himel vnd er
den / Das wenn du siehest einen Christen sterben
vnd begraben werden / vnd nichts denn ein tod
als da

als da ligen / vnd beide für augen vnd ohren
eitel tod ist / doch durch den glauben inn vnd dar
vnter ein ander bild ersehest / für jenes toden bil
de / als sehestu nicht ein grab vnd tod als /
sondern eitel leben / vnd einen schönen / lustigen
garten / obder eine grüne wiesen / vnd darinn eitel
newe / lebendige / fröliche / menschen .

Denn so das war ist / das Christus auffers
standen ist vom tode / so haben wir schon das
beste stück vnd fürnemeste teil hinweg / von der
aufferstehung / das die leibliche aufferstehung
des fleisches aus dem grabe (die noch zu künfft
tig ist) da gegen geringe zurechen ist / Denn was
sind wir vnd alle wellt gegen Christo / vnsern
Deubt ? Kaym ein tröpflin gegen das meer / od
der ein steublin gegen einen grossen berg ? Weil
nu Christus / das Deubt der Christenheit / durch
welchen sie lebt vnd alles hat / vnd so gros ist /
das er himel vnd erden füllet / aus dem grabe er
standen ist / vnd da durch ein mechtiger herr wor
den aller dinge / auch des tods vnd der helle / wie
wir gehöret haben / So müssen auch wir / als
seine gelieder / durch seine aufferstehung troffen
vnd angerurt werden / vnd eben des teilhaftig
werden / das er da mit aus gericht hat / als vmb
vnsern willen geschehen / Vnd wie er durch sein
aufferstehen alles hat mit sich genomen / das bei
de himel vnd erden / Sonn vnd Mond mus newe
werden / so wird er auch vns mit sich führen / wie
Sanct Paulus inn der ersten zum Thessalonicher

A. 9. am

am vierden / vnd zun Römern am achten sagt /
Das der selbige Gott / der Christum von todten
aufferweckt hat / wird auch vnser sterbliche lei-
be lebendig machen / vnd mit vns alle creaturn /
die jtz der eitelkeit vnterworffen sind / vnd sich
engstlich sehnen nach vnser herrligkeit / auch
von dem vergenglichen wesen frey vnd herrlich
werden sollen / Also das wir schon mehr denn
die helffte vnser aufferstehung haben / weil das
Heubt vnd hertz bereit droben ist / vnd noch
vmb das geringste zuthun ist / das nur der leib
vnter die erden beschorren werde / auff das er
auch moge vernewet werden / Denn wo das
heubt bleibet / da mus der leib auch hinach / wie
wir sehen an allen thieren / wenn sie zu diesem le-
ben geboren werden .

Zu dem / ist noch eine helfft auch gesche-
hen / ja auch weit vber die helffte / Nemlich /
das wir sind durch die Tauffe / im glauben /
schon geistlich aufferstanden / das ist / nach dem
besten stuck an vns / Vnd also nicht allein leib-
lich / das aller best daran geschehen / das vnser
Heubt aus dem grab gen himel gefaren / son-
dern auch nach dem geistlichen wesen / vnser see-
le jr teil hinweg hat / vnd mit Christo im himel
ist (Wie Sanct Paulus pflegt zu reden) vnd al-
lein noch die hülfsen vnd schalen odder scherben
hie nidden bleiben / aber vmb des heubtstucks
willen auch hinach faren müssen / Denn dieser
leib ist / wie Sanct Paulus sagt / nur eine hutten
der seelen

der seelen / als von erden odder thon gemacht /
vnd ein veraltet Kleid odder ein alter schebichter
peltz / Weil aber die seele durch den glauben be-
reit im newen ewigen himlischen leben ist / vnd
nicht kan sterben noch begraben werden / so ha-
ben wir nicht mehr zuwarten / denn das diese ar-
me hutten / vnd der alte peltz auch new werde /
vnd nicht mehr vergehen könne / weil das beste
stück droben ist / vnd vns nicht kan hinder sich
lassen / Vnd so der da heisset Resurrexit / hinweg
ist aus dem tod vnd grab / so mus der da sagt /
Credo / vnd an im hanget / auch hinach / Denn
er ist darumb vns vor gangen / das wir sollen
hinnach folgen / Vnd hat solches schon ange-
fangen / das wir durch das wort vnd Tauffe teg-
lich inn im aufferstehen .

Sihe / also solten wir vns gewehnen zu sol-
chen gedancken des glaubens / widder den eusser-
lichen leiblichen anblick des fleisches / der vns
eitel tod fur die augen stellet / vnd mit solchem
bilde schrecken wil / vnd den Artikel von der
Aufferstehung / inn zweinel setzen vnd zurüthen /
Denn es stoffet gar seer fur den kopff / wenn man
die vernunft leffet mit jren gedancken / den au-
gen nach hengen / vnd nicht das wort dagegen
inns hertz fasset / Denn da kan einer nichts / denn
eitel todes gedancken haben / weil er sihet den
leib da ligen / jemerlicher vnd greulicher denn
kein todten ass / so schendlich faulen vnd stinck-
en / das in niemand auff erden leiden kan / vnd
mit

mit keiner ertzney zu helffen odder zu weren ist /
denn das man in gar verbrenne / odder vnter die
erden scharre / so tieff als man kan .

Aber wenn du das wort im glauben fassst /
so kriegstu ein ander gesicht / das durch diesen
tod hindurch kan sehen / inn die aufferstehung /
vnd eitel gedancken vnd bild des lebens ergreiffen /
Welchs ist eben ein stuck der aufferstehung /
vnd anfang des newen lebens / welchs auch
newe sinne vnd gedancken machet / welche sonst
niemand haben kondte / wer nicht bereit durch
den glauben hinuber were / vnd die aufferstehung
ergriffen hette / vnd also auch den auswendigen
menschen mit sich zöge / das er dem selben
nach dencken vnd leben müsse / Darumb kan er
wider aller menschen natur vnd gedancken also
schliessen / vnd sprechen / Wenn ich wil der ver-
nunfft nach richten / wie ich sehe vnd verstehe /
so bin ich verloren / Aber ich hab einen höhern
verstand / denn die augen sehen vnd sinne füllen /
den mich der glaube leret / Denn da stehet der
text / Der heisset / Resurrexit / Er ist auffgestan-
den / vnd nicht für sich / sondern vmb vnsern wil-
len / das seine aufferstehung vnser ist / vnd wir
inn im auch auffstehen / vnd nicht im grabe
vnd tod bleiben sollen / sondern mit im auch leib-
lich einen ewigen Ostertag halten .

Denn sihe / wie thut ein Ackerman / der da
seet auff dem felde / vnd das Korn da hin inn die
erden wirfft / das es verfaulen vnd verderben
mus /

mus / das es scheint / als sey es gar verloren /
noch hat er keine sorge da für / als sey es vmb
sonst / ja er vergisset / wo das Korn bleibt / fragt
nichts dar nach / wie es im gehe / ob es die wör-
me fressen odder sonst verderbe / sondern gehet
mit eitel solchen gedanccken dauon / das vmb die
Ostern odder Pfingsten werden schöne halm her
aus komen / vnd viel mehr ehern vnd kornlin tra-
gen / denn er dahin geworffen hat / Wenn das
ein ander sehe / der zuvor kein Korn hette sehen
wachsen / der würde gewislich zu im sagen /
Was machestu da / du narr / bistu nicht toll vnd
töricht / das du dein Korn so vnnützlich dahin ver-
schüttest / inn die erden / da es doch verwesen vnd
verfaulen mus / vnd niemand kan zu nutz komen /
Aber wenn du in fragest / so wird er dir viel an-
ders antworten / vnd sagen / Lieber / das wüste
ich zuvor wol / ehe denn du / das ich das Korn
nicht sol vergeblich weg werffen / Aber ich thu
es nicht darumb / das es verderben sol / sondern
das da durch / das es in der erde verweset / ein an-
der gestalt gewinne vnd viel frucht bringe / Also
denckt iderman der solchs sibet odder thut / denn
wir richten nicht nach dem / das wir für augen
sehen / sondern da her / das wir Gottes werck ier-
lich gesehen vnd erfahren haben / vnd doch nicht
wissen noch verstehen mögen / wie es zu gehet /
viel weniger mit vnser Krafft vermögen / ein helm
lin aus der erde zu bringen .

Weil wir nu inn solchem irdischem wesen /
solchs thun müssen / viel mehr sollen wir inn die-
sem Ar

sem Artikel solchs lernen (welchen wir viel we-
niger können begreifen vnd verstehen) weil wir
Gottes wort haben/dazu die erfahrung/das Chri-
stus vom tode auferstanden ist/ Vnd nicht dem-
nach richten/was wir für augen sehen/ wie vn-
ser leib begraben / verbrand odder sonst zu erden
wird/sondern Gott lassen machen vnd sorgen /
was dar aus werden sol / Denn wenn wirs so
bald für augen sehen / so durfften wir keines
glauben/vnd hette Gott nicht rawm/ seine weis-
heit vnd gewalt vber vnser weisheit vnd ver-
stand zu erzeigen/ Darumb heisst das der Chri-
sten kunst vnd weisheit/das man inn heulen vnd
klagen/könne tröstliche vnd fröliche gedancken
des lebens erschepffen/ das vns Gott leset also
inn die erden bescharren/vnd verfaulen auff den
winter/auff das wir auff den Somer sollen wid-
der erfur faren/ viel schoner denn diese Sonne /
Als sey das grab / nicht ein grab / sondern ein
schoner wurtzgarten / darinn schone negelken
vnd rosen gepflantzet / so auff den lieben Som-
mer da her grünen vnd blühen sollen / Gleich
wie auch des D. K. Christi grab hat müssen
ledig werden/ vnd nicht stincken / sondern auch
leiblich herrlich vnd schon werden .

Also haben auch die lieben heiligen Mertes-
rer vnd Jungfrawen / gered vnd gedacht / da
man sie inn kercker vnd zum tode fürete/als man
lieset von Sanct Agatha/das sie sich liesse dün-
cken/das sie solt zum tantz gehen / vnd alle mar-
ter vnd

ter vnd pein/da mit man jr dreyete nicht anders
achtet/ denn als pfiess man jr ein reyen/ das sie
tantzten solt/ Also schreibt man von Sanct Vin-
centio vnd andern/ das sie mit freunden vnd lachs-
en zum tod gangen sind/ vnd ire Richter vnd
Wengker da zu gespottet/ Denn sie haben die
Aufferstehung viel fester eingebildet/ denn kein
bawer seine erndte auff dem felde/ vnd so gewis
gefasset/ das sie den hencker/ tod vnd Teuffel da-
gegen für einen spott hielten.

Solchs laßt vns auch lernen/ das wir den Ar-
tikel inn vnser hertz treiben/ vnd vns sein trösten
vnd darauff trotzen können/ wenn der Teuffel
seinen spies widder vns wetzet/ vnd mit tod vnd
helle dreyet/ Denn (wie gesagt) weil vnser
heubt/ daran es alles ligt/ anfferstanden ist/ vnd
lebt/ vnd wir inn im getaufft sind/ so haben wir
schon weit mehr denn die helffte hinweg/ vnd
nur ein klein stücklin noch vberig/ das wir vol-
lend die alte haut müssen abzihen lassen/ das sie
auch widder new werde/ Denn weil wir das erb
gut schon gantz haben/ so müssen die hülsen
vnd schalen auch dem selben gewislich folgen.

Das sey auff dis mal von diesem Artikel
gepredigt/ von vnserm W E R K An Ihesu Chri-
sto/ das man sehe/ wie darinn beschlossen vnd be-
griffen ist/ alle vnser weisheit vnd kunst/ die ein
Christ wissen sol/ welche ist wol ein hohe weis-
heit/ vber alle weisheit vnd kunst/ Aber nicht
L ij auff ers

auff erden gemacht/ noch aus vnserm kopff ge-
wachsen/ sondern von himel offenbart/ vnd hei-
ßet eine Göttliche/ geistliche weisheit/ vnd sol-
che (wie Sanct Paulus sagt) die da verborgen
ligt/ in mysterio/ Denn vernunfft vnd welt kan
der stuck keines durch sich selb erlangen/ noch be-
greiffen vnd verstehen / obs jr gleich fur gelegt
wird/ Sondern thut nur das widder spiel/ ergert
sich solcher lere / vnd hellt es für lauter grosse
torheit/ Das Gott mit seinem wort mus nur jr
Narr sein / ja jr lügner da zu / vnd was er redet
vnd leret/ mus alles verdampt vnd die ergste ketz-
erey vnd verfürung des Teuffels / heissen / Wie
wir jtz selbs erfahren vnd leiden müssen von den
vnseren/ so wir doch nichts anders leren / denn
diesen text / den sie selbs mit vns teglich singen
vnd sprechen/ Vnd kein ander vrsach ist/ darumb
wir ketzer von jnen gescholten werden/ denn das
wir den Artikel von dem **DE XX** Ihesu Chri-
sto/ so klar vnd gewaltig/ treiben vnd rhumen /
das ers allein alles sey vnd gelte / was wir ha-
ben / vnd da von wir Christen heissen / vnd kei-
nen andern Herrn/ gerechtigkeit noch heiligkeit/
wollen wissen/ Es geschicht vns aber zu grossen
trost/ weil wir des sicher sind/ das wir vmb kei-
nes andern dings auff erden/ verfolget werden/
denn vmb des **DE XX** Christi willen/ vnd
des Glaubens / den wir von den Aposteln em-
pfangen haben/ vnd bis her inn aller welt ganz
gen vnd blieben ist/ Das ist vnser sunde vnd ketz-
erey/ für der welt/ Aber vnser trotz/ rhum vnd
freude

freude für Gott/mit allen Heiligen von anfang
der Christenheit/Da lasset vns bey bleiben/vnd
nur an dieser kunst teglich lernen/ als darinn all
vnser weisheit/heil vnd seligkeit stehet/das/wo
der Artikel bleibt/ da bleibt es alles / das man
der sachen gewis ist/vnd ein rechtschaffen vrteil
hat/das man sprechen kan/ vber alle andere lere
vnd leben/Vnd widderumb/wenn dis stuck fel-
let vnd ligt/ so ligt alle vnser heil vnd trost vnd
weisheit/das niemand mehr recht richten
noch vrteilen kan/weder von lere noch
leben. Des helfff vns Gott durch
den selben seinen lieben Son
Ihesum Christum vn-
sern **DEXXII**/
Gelobet inn
ewigs
keit.
A M E N.

Correctur. B. 1. Auff der andern Co-
lumna/inn der. xj. rigen / lies also. Das
reimet vnd stifelt sich vbel / Noch sind 2c.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Nickel Schir-
lentz.

M D XXXIII.

frucht für Gott / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
und an dem / die alle Welt zu dem
sich zu dem / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem

der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem

der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem
der Christenheit / die alle Welt zu dem



AB: 153885

ULB Halle
003 255 883

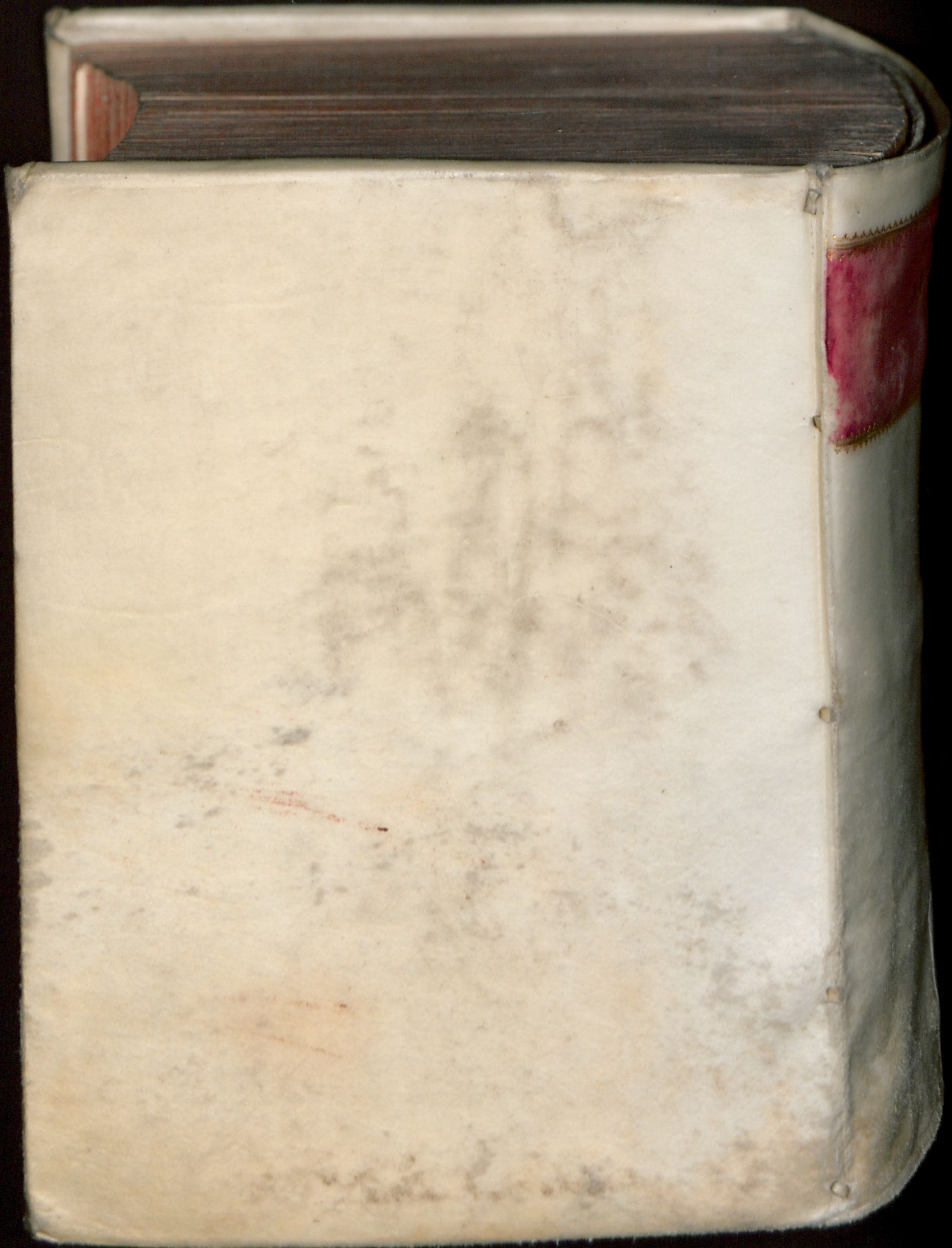
3



Sb.

No 22.

6.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



Von Ihesu
Christo eine Pre-
digt / D. Mart.
Luthers / zu Wofe zu
Torgaw gepre-
digt.
Wittenberg.
M D XXX III.